

ffen, wo
nicht nur
s Ruhm
würbigen
en. Man
ow rüht
Plan

unt; sein
der Erde
Etel.
afein der
abei sagte
sein Geden
n, so wie
n Geistes
t, die den
iten.
blich, ein
n Jungen
stlich über
Ruhe der

den Weg
r Viertel
Minuten
des. Gr
dem er
stille und
achte er
ging dem
pe in der
Die Thüre
eigenlich
nur das
Wort zu
schlangen.
leicht stieg
n Fenster,
im Fenster

um, das
umdrehen

ant auf;
dann er
rd. „Gru
geneilend
denlangen
Aufregung

ihm den
schte nicht
Hausball
er Trum
daß Erich
en konnte
h er kein
vertraut
Es ist ja

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

35.

Sonntag den 11. Februar

1883.

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

5300

Kindergarten

Friedrichstraße 19.

Friedrichstraße 19.

Kinder von 3—6 Jahren aus gebildeten Familien werden
lich aufgenommen. Das Lokal ist groß, lustig und gesund.
sperate und nähere Auskunft ertheilen die Herren Commerzien-
h Gräber, Consistorialrath Ohly, sowie die Vorsteherin
ilhelmine Groos.

3984

GUMMI

**Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodendecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmflaschen,
Reisegeschirre und -Neces-
saires, Spielwaaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdichtungs-
Materialien**

en gros & en détail.

Gebr. Kirschhöfer

32 Langgasse 32, „Hotel Adler“.

5507

Cigarren-Reste

verser Sorten, aus letzter Inventur, werden, um damit zu
hmen, zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben.

Hch. Blebricher,
Cigarren-Import, Lannusstraße 27.

880

Gummi-Betteinlagen

Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

00

Muschuß-Cigarren à 5 und 6 Pf., ferner mache be-
sonders aufmerksam auf eine 81er Havana-Auschuß
9 Pf.

J. Stassen, gr. Burgstraße 16. 4311

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung
sämmlicher Schmuck-Gegenstände, Repara-
turen aller Art, sowie Vergoldung und Ver-
silberung unter Zusicherung reeller und billiger
Bedienung. Hochachtungsvoll

Heinr. Lieding,

Gold- und Silberarbeiter,
Ellenbogengasse 16, Parterre.

2090

Möbel:

Mehrere complete Salon-, Wohn-,
Schlaf- u. Speisezimmer-Ein-
richtungen in verschiedenen Holz-
arten und neuesten Façons, welche mit sämmtlichen dazu
passenden Polster-Garnituren und nach Wunsch überzogen
werden können, empfiehlt zu den billigsten Preisen unter
Garantie für durchaus gute Arbeit

3216 **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.**

Tapezieren, Hotelbesitzern & Privaten

empfehle mein reichhaltiges Lager in Polstermöbel-Gestellen
in älteren und modernsten Façons und Holzarten, Rohrstühle
in größter Auswahl, Schreib-, Clavier-, Comptoir-,
Laden-, Treppen- und Küchenstühle, Amerikaner
Klappstühle, Feldstühle, Wiener Stühle, Schankel-
und Lehnstühle, Drehsessel-Arbeiten, als: Kleiderstöße,
Schirmständer, Handtuchhalter, Garderobehalter,
Notenständer, spanische Wände u. s. w., unter Zusiche-
rung solidester Arbeit. Meine Preise stellen sich denjenigen
auswärtiger Fabriken möglichst gleich. Musterkarten und
Zeichnungen zur Ansicht bereit.

Polstergestelle- und Stahl-Fabrik
von

3986 **L. Freeb, Mauritiusplatz 4.**

Feuer- und diebesichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei
Carl Preusser, Schlossermeister,
15217
Geisbergstraße 7.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hiersebst sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I:** Herstellung der **Zwischendecken im Verwaltungsgebäude** incl. Materiallieferung; **Loos II:** Herstellung der **Fächerarbeiten im Verwaltungsgebäude**; **Loos III:** die **Erdb- und Maurerarbeiten** incl. Materiallieferung für die Herstellung der südlichen **Grenzmauer** und die **Umfassungsmauern** des Hofes der Sanitär-Anstalt; **Loos IV:** die **Erdb- und Maurerarbeiten** incl. Materiallieferung für die **Sanitär-Anstalt**; **Loos V:** die **Steinhauerarbeit** mit Materiallieferung für die **Sanitär-Anstalt** und die sub III genannte **Grenzmauer**; **Loos VI:** die **Asphaltarbeiten** incl. Materiallieferung für die **Sanitär-Anstalt**.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag den 17. Februar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 9. Februar ab während der Dienststunden von 9 Uhr ab im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 6. Februar 1883.

Lemcke.

Freiwillige öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 13. Februar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr werden in dem Laden **Mühlgasse 1**, gegenüber der **Wilhelms-Heilanstalt** zu Wiesbaden:

2 französische Bettstellen mit Sprungrahmen, Seegras-Matratzen und Keil, 2 Spiegel, 1 Kommode, 1 Consolchen, 1 Theke, 3 Waschtische, 1 Bücherschrank, verschiedene Reisekoffer, 1 runder Tisch mit Marmorplatte, 2 ovale Tische, 1 Bogellämpf, 1 Sessel, verschiedene Bettstellen und Bettwerk

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände noch gut erhalten sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1883.

4540

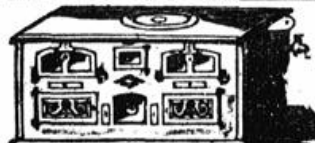
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Heute treffen **frische Austern** ein per Duzend 1 Mk. 10 Pfg. bei **4537 Aug. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Badische Speisefartoffeln

(frostsreie) werden am Dienstag resp. Mittwoch ausgeladen.

4534 **Hch. Elfert, Schulgasse 9.**



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

5301 Frankenstraße 5.

Ein Flügel, ein **Adenschrant**, ein Küchenschrant und ein Kleiderschrant billig zu verk. **Castellstraße 1, 3 Tr.** 14925

Bierflaschen

kauft **P. Freihen,**
Rheinstraße 41. 4544

Vögel und Hunde!

1 Wöpsbündin, 10 Wochen alt, 15 Mk., 1 Rattler (Pinscher), Hof- und Zimmerhund 6 Mk., Harzer-Koller 18 bis 20 Mk., gew. 5 Mk., Blauspinke (singend) 8 Mk., ditto 5 Mk., Weibchen 1.20, Rothkehlchen (singend) 3 Mk., Beißig 1.50, Weibchen 75 Pfg. zu verk. **Weberg. 42, 3 Tr.** 14997

Kleiderstoffe-Versteigerung.

Mittwoch den 14. Februar,

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden im **Auktionsaale**

6 Friedrichstraße 6

eine große Parthie **Kleider**, als **Röde und Westen**, einige **Ueberzieher** und **Kinder-Ueberzieher**,

so dann

Stoffe **seiner Qualität** für **Röde** **Westen** und **Hosen**

gegen **Baanzahlung** öffentlich versteigert.

Die Stoffe, sowie **Röde** werden **à tout prix** versteigert.

Eine Parthie Hosen,

welche **prima Qualität** sind, werden mit **ausgeboten.**

Ferd. Müller,
Auctionator.

255

Daunen-, Koffhaar- & Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Koffhaar- & Seegras-Matratzen.

Michael Baer, Markt.

Häkelgarne

von **Brook & Co, Clark & Co. (Anker), M. Hauschild,**
Dollfuß Wieg & Co., Schiffmacher

— **Stidgarne** — **farbige Häkelgarne** —

empfiehlt zu **billigsten Preisen**

4518

W. Ballmann, Langgasse 13.

Tanzunterricht.

Zu dem morgen Abend beginnenden Studium des **Walzer, Française** und **Laçlere** können noch **Herren** und **Damen** in meinen 2. **Gurjus** eintreten.

Local: „Saalbau Lendle“.

14557 **P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.**

Gasmotor, gut erhalten, einpf., billig zu verkaufen **Steingasse 7.** 4538

Ein **Gartengeländer**, 30 Meter lang, am **Wetherweg** oberhalb des alten **Todtenhofes**, zu verkaufen. Näheres bei **Nicolaus Belz Wwe., „Adolphshöhe“.** 4149

Castha

Se

Gros

Fla

on der Do

mpfiehlt

508

Gen

a haben bei

M

mpfiehlt

Täglie

496 Ado

Ulmer-

Loose

Maschin

c. von der g

and reell bes

1/4 Theater

verkauften M

Zwei 1/4

der Expediti

Danz. R

Castellstra

4 Pf., im

Gühnerf

Kiesfahr

u haben La

Imm

C. H.

Verkauf,

Geschäft

ist mit

dingunge

andere G

Herrsch

Billige Kaufg

Gä

Die ehemals

bestehend

nungen

einen W

Beding

im obere

15-20.00

gesucht.

Gasthaus zum „Rheinischen Hof“

5 Neugasse 5.

4512

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Grosses Frei-Concert.

Flaschenmilch

von der Domäne Wechtildshausen, täglich frisch,
empfehlend
Fr. Eisenmenger,
38 Moritzstraße 38.

Von heute an:

4528

Gemischt-Brod 46 Pfg.

zu haben bei A. Schirmer, Markt 10.

Apfelsinen 9, 10 und 12 Pfg.

per Stück

empfehlend W. Müller, Bleichstraße 8. 4524

Täglich frische Mäzen zu haben bei

496 Adolph Würzburger, Bäcker, Michelsberg 9a.

Ulmer-Loose

(3435 Geldgewinne).ziehung 19. bis 22. d. M.
Loose kosten anderwärts 4 Mk., bei mir bis 13.
d. M. 3 Mk. 20 Pf., von da ab 3 1/2 Mk. 4546
F. de Fallols, Hofl., 20 Langgasse 20.

Maschinenstriderei.

Das An- und Reustriden von
Strümpfen, Socken, Beinlängen
von der größten Wolle bis zur feinsten Baumwolle wird gut
und reell besorgt Saalgasse 10 bei M. Schüller. 14140

1/4 Theater-Abonnement Sperrfisch, zweite Reihe, ist zu
verkaufen Moritzstraße 14. 4467

Zwei 1/4 Plätze I. Rangloge abzugeben. Näheres in
der Expedition d. Bl. 4471

Parz. Kanarien, vorz. Sänger, zu verk. Langgasse 45.

Castellstraße 1 im Laden sind Kartoffeln per Kumpf
4 Pf., im Malter billiger, zu haben. 14435

Gühnerfrall und Taubenfobel zu verk. Echostraße 4. 4465

Rieschrotteln, Stubensand und Tücherfies stets
zu haben Zahnstraße 2. 4466

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.
Verkauf, Vermietten von Häusern u. Villen. 4515

Geschäftshaus in bester Lage und in bestem Zustande hier
ist mit Mehrgerei u. solider Kundschaft unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch für jedes
andere Geschäft. Off. unter W. S. 60 baldigst an die Exped. 4539

Herrschaftshaus. Villen, Besitzung I. Ranges,

billige Kaufgelegenheit. C. H. Schmittus, Rheinstr. 50. 4514

Gärtnerei zu verkaufen.

Die ehemals Kolb'sche Gärtnerei an der Mainzerstraße,
bestehend aus einem zweistöckigen, zwei vollständige Woh-
nungen enthaltenden Hause und einem eingefriedigten über
einen Morgen haltenden Garten, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres Louisenstraße 17
im oberen Stock. 4548

15-20,000 Mark auf erste Hypothek (prima) à 4 1/2 %
gesucht. Off. unt. H. J. 20 an die Exped. baldigst erb. 4531

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein filbernes Schlangen-Armband auf dem Wege
durch das Dambachthal, an der Trauerbuche und
der hohen Kanzel vorbei nach der Blatte. Abzu-
geben gegen Belohnung im Hotel „Alteesaal“. 4393

Ein schwarzes Spitzentuch, in Papier gerollt, wurde
von der „Conditorei Jäger“ durch die große und kleine Burg-
straße bis an das Theater verloren. Dem Finder eine gute
Belohnung. Abzugeben in der „Curanstalt Merothal“. 4552



Im Laden Goldgasse 8 ist ein Portemonnaie mit etwas
Geld liegen geblieben. Geg. Einrückungsgebühren abzuholen. 188

Vermist wird seit Samstag den
3. d. M. ein Boxer (Weibchen) mit Hals-
band und Maulkorb. Näheres Waltram-
straße 25 bei Nagel. 4482

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Arbeit. Näh. Steing. 3. 4536
Eine gute Kinderfrau, geprüfte Kindergärtnerin, perfekte
Kammerjungfer, bessere Zimmermädchen, Bonnen, Haus- und
Kinderfrauen i. Stellen. Näh. Häfnerg. 5 („Germania“). 4545
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich
eine Stelle. Näheres Mauergasse 21, 2 Stiegen hoch. 14798
Eine gute Restaurationsköchin sucht Stelle. Näh. Häfner-
gasse 5 (Bureau „Germania“). 4545
Hausmädchen, 2 feinere resp. angehende Jungfern mit vor-
zogl. Empfehl. empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 4547
Perfekte Herrschaftsköchin mit langjähr. Beugn. sucht
Stelle zum 15. Februar d. Fr. Schug, Weberg. 45. 4543
Buffetmädchen empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 4547
Köchinnen empf. stets das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches etwas
kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht,
wird auf sofort gesucht. Näheres Mühlgasse 13
im Hof, Parterre. 15499

Gesucht sogleich 1 perfekte Herrschaftsköchin durch A.
Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 15169

Gesucht: Küchenhaushälterin, 1 tücht. Weißköchin gegen hohen
Lohn, 1 Haushälterin für ein Institut, 1 Köchin in ein Bad-
haus, feinsbürgel. Köchin und 1 Portierfräulein, sodann Be-
schließerinnen für Leinen und Küche, alle für bald, perf. tücht.
Köchinnen (60 Mark per Monat) und Kaffeeköchinnen für die
Saison durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4547

Gesucht: Hotel-Köchin gegen hohen Lohn, sowie Zimmer-
mädchen, Hausmädchen für Herrschaftshäuser und 1 Buffet-
Fräulein durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 15578

Eine Köchin gesucht. Näheres Kranzplatz 10. 4549

Gesucht eine französische Bonne, 1 Kammerjungfer nach Paris,
1 Köchin in den Rheingau, Mädchen, welche bürgerlich kochen
können, u. 2 Serviermädchen. N. Häfnerg. 5 („Germania“). 4545

Ein braves Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht.
Näheres Taunusstraße 31 im Laden. 4529

Gesucht: Buffet-Fräulein, Kellnerinnen, feinere Haus-
mädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und solche
für häusliche Arbeiten durch Fr. Schug, Weberg. 45. 4444

Bergolter-Behring gesucht Marktstraße 13. 4504

Ein tüchtiger Tapezierergehülfe gesucht bei
Julius Glässner, Michelsberg 8. 4551

Gesucht wird ein Schreiner als Hausbursche
Michelsberg 26. 14900

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Es sind mir zum freihändigen Verkauf von einer Herrschaft übergeben:

Eine Salon-Einrichtung

in schwarzem Holz, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 4 Stühlen mit rothem Seidenbezug, 1 Salontisch (Antoinetten-Facon), 1 Verticow, 1 Damenschreibtisch, 1 großen Spiegel.

Eine Speisezimmer-Einrichtung

in geschnittenem Eichenholz, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Speisestühlen, 1 Servirtisch, 1 großen Spiegel mit Console.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung

in matt und polirtem Nußbaumholz, bestehend in 2 Betten mit Sprungrahmen, Pferdehaar-Matratzen und Keilen, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtschränken.

Zur Besichtigung in meinem Lager **6 Friedrichstraße 6** lade ganz ergebenst ein.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Befanntmachung.

Nächsten Dienstag den 13. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden aus einer Villa von einer Herrschaft nachverzeichnete

Mobilien, Alfénide- und Nippsachen,

als: 2 Armlencher und 6 Leuchter, 2 Champagnerkühler, 1 Kaffeekanne, 1 Biscuitdose, 1 Guillier, 1 Sardinendose, 1 Brodstander, Alles in Alfénide, 2 feine Biqueurservices, 1 Jardiniere, 1 Stereoscop mit Bildern, 1 geschnittener Schlüsselschrank, 1 Broncekanne, 1 Schatulle, gemalte Porzellan-Teller, Fruchtschalen, 1 feine Waschgarnitur, geschliffene Gläser, Römergläser, Cristall-Compotschalen, sonstige Glas- und Porzellansachen, 3 in Eisenbeinmasse modellierte Bilder, 2 große Delgemälde, 1 Feuergeräthständer, 2 Ofenvorsetzer, 1 Petroleum-Hängelampe, 2 schöne Klappessel, 1 Pendule, mehrere Spiegel, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Plüschsopha mit 3 Stühlen, 2 elegante Klappessel mit Vergoldung, 1 Ruhebett, 2 französische, nußbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen, Haarmatratzen und Keilen, nußbaumene und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, 1 nußbaumener Kleiderschrank, 1 Verticow, mehrere Tische, Nipptischen, 1 Nähtischen, 1 Bücherschrank, 1 Waschtisch, 1 Blumen-tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, sodann 1 Nähmaschine für Sattler, 1 sehr gute Nähmaschine für Schuhmacher und 1 Handnähmaschine, 1 Wringmaschine, sonstige Geräthe, eine Parthie Bücher, 1 feiner Violin-fasten für 2 Violinen, 1 Notenpult, Teppiche, braune Portiären,

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Ausk

zur Anfer
Prelsen

4485

Männ

Seute Son
ung im Vere
den Mitglieb

Gese

Nächstes
kleinen S

H

zu die Mitg

Hemdche
Häubeche
baumw. J
woll. Jäc
Taufjäck
Tragsäck

pfeilt in gr

9 W.

Eine

Hemi

per W

lich

der Tex

Auskünfte

über Firmen erteilen **Eichenberg & Co.** in Berlin, Köln, Frankfurt etc., „Wiesbaden: C. Wachter, Goldgasse 20“: 1 à 2 Mk., im Abonnement: 10 à 15 Mk., 25 à 35 Mk., 50 à 65 Mk., 100 à 120 Mk., 200 à 220 Mk., 300 à 300 Mk. Programm franco. 265

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein **Geschäfts-Lokal** in meinem Hause

5 Friedrichstrasse 5.

Gleichzeitig empfehle ich mein **neu** auf's Reichhaltigste assortirtes **Lager** der besten

in- und ausländischen Stoffe

zur Anfertigung nach **Maass** unter Zusicherung geschmackvoller, gutsitzender **Arbeit** bei äusserst **billigen Preisen**.
Hochachtungsvoll

5 Friedrichstrasse, **P. Braun**, Friedrichstrasse 5,
Herrenkleidermacher.

4485



Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Nachmittag **Ausflug** nach dem
Schläferstopf. Abmarsch 1 1/2 Uhr **Ede** der
Schwalbacher- und Emserstraße. 213

Männer-Quartett „Gilaria“.

Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Generalversammlung**
im Vereinslokale „zum Gutenberg“, wozu unsere sämt-
lichen Mitglieder ergebenst einladet **Der Vorstand.** 231

Gesellschaft „Fidelio“.

Nächsten **Mittwoch** den 14. d. Mts. Abends 9 Uhr
kleinen Saale des **Saalbau Schirmer**:

Herren-Abend,

wozu die Mitglieder und deren Freunde ergebenst einladet
Der Vorstand.

Kinder-

Hemdchen,
Häubchen,
baumw. Jäckchen,
woll. Jäckchen,
Taufjäckchen,
Tragsäcke,

Kinder-

Strümpfe,
Schuhe,
Höschen,
Schlauer,
Wickelschnüre,
Kleidchen etc.

steht in grosser Auswahl

W. Ballmann, Langgasse 13.

Einen **Posten** vorzüglichen

4457

Hemden-Madapolam

per Meter **40** und **50** Pfg.

Michael Baer, Markt.

Der Text

zur heutigen Oper à **10** Pfg.

22

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Mein Geschäftslokal

befindet sich jetzt

16 Langgasse 16,

gegenüber der Hofapotheke des Herrn Dr. Lade.

Peter Alzen,

4492

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neu eingetroffen:

Große Auswahl von

Gardinen & Roleauxstoffen

(billig berechnet).

4520

G. H. Lugenbühl,

Ede der Markt- und Grabenstraße 19.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Polster- und Kasten-
Möbel, Spiegel und Betten**, kompletten **Einrichtungen** etc.
zu den billigsten Preisen unter **Garantie**. 1210

Vino Vermouth magenstärkender und belebender
di Torino, Frühstückswein,

Medicinal-Tokayer, Malaga, Port,
approbirt und analysirt, Sherry, Muscat

u. s. w., direct bezogen in Originalflaschen, empfiehlt

2721 **Eduard Böhm**, Kirchgasse 24.

I^r Glycerin-Seife I^r,

sehr mild und von feinem Geruch, per Pfd. 60 Pfg., bei
5 Pfd. à 55 Pfg., bei **C. Gärtner**, 26 Marktstraße 26.
Wiederverkäufern Rabatt, 4510

Thüringer Hof,

Schwalbacherstraße.

Heute Sonntag den 11. Februar:

Zwei letzte grosse Sonntags-Concerte

der bekannten Sänger-Gesellschaft **W. E. Helfen** (3 Damen, 2 Herren) unter Mitwirkung des Character-Komikers **Friedr. Huber**.

Anfang 4 und 8 Uhr. — Entrée 20 Pf. 4502

Hôtel Dasch.

Echtes Münchener Franziskaner Bier und Nürnberger dunkles Bier aus der Freiherr von Tucher'schen Brauerei. 4550

Restauration Poths,

11 Langgasse 11.

14957

Münchener Hackerbräu.

Dampf-Kaffee-Brennerei

von **J. Schaab**, Kirchgasse 27.

Durch billigen Einkauf einer größeren Parthie Kaffee verkaufe von jetzt ab einen sehr kräftig und feinschmeckenden gebrannten Kaffee zu **Mk. 1.20** per Pfund.

— Mischung Java und Ceylon. —

Gleichzeitig mache auf meine sämtlichen anderen Sorten von 85 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd. aufmerksam, welche anerkannt sehr gut und außerordentlich beliebt sind. 4517

Süße Rahmbutter, vorzügliche, frische Qualität, empfiehlt **August Koch**, Mühlgasse 4. 4511

Frische Sendung schönster

Valentia-Orangen à 10 u. 12 Pf.,

Melissa-Citronen à 10 Pf.

(im Duzend billiger)

eingetroffen bei

P. Freihen,

4514

Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.

82 Mehrgasse 82 sind zu verkaufen: Eine **Laden-einrichtung**, 1 Secretär, 1 Kinderbeistelle mit Strohsack und Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Sprungmatratze. 4525

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 11. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Taunus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags, 1½ Uhr: Ausflug nach dem Schläferskopf.

Männer-Quartett „Hilaria“. Nachmittags 3¼ Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Wiesbadener Musik- und Gesangsverein. Abends 7½ Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Rindl“.

11. Abends 8 Uhr 11 Min.: Damen-Sitzung im „Saalbau Ring“ zu Diebrich.

Morgen Montag den 12. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshause, Blatterstraße.

Ehren-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Stürturnen und Fechtübung.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. Februar. 33. Vorstellung. 88. Vorst. im Abonnement.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

(Regie: Herr Mathmann.)

Personen:

Berta, Tochter des Herzogs Heinrich	Frau Nebel-Böcker.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Schmidt.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Philipp.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Dornowag.
Martha, sein Weib	Frl. Danningen.
Undine, ihre Pflanztochter	Frl. Weil.
Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Marie-Grün	Herr Ruffen.
Beit, Hugo's Schildknappe	Herr Barbed.
Dans, Kellnermeister	Herr Aglitz.
Ein Kämmerer des Herzogs Heinrich	Herr Bräutig.
Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knapen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gelpensige Erscheinungen. Wassergeister.	

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdörfchen, der 2. Akt in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

Im 2. Akt:

Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine“, componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Philipp.

Pas sérieux, ausgeführt von B. v. Kornakli, Frl. Funk und dem Corps de ballet.

Zwischen dem 3. und 4. Akt findet der Schwierigen Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Anfang 6½, Ende 9½ Uhr.

Montag, 12. Februar.

V. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Die Pianistin Fräulein **Emma Grosscurth** aus Weimar und die Concertsängerin Fräulein **Malwine Bonn** aus Hamburg.

Programm.

Erster Theil.

1. **Symphonie No. 4 (B-dur)** **Niels W. Gade.**
 - a) Andantino — Allegro vivace e grazioso.
 - b) Andante con moto. c) Scherzo (Allegro ma non troppo e tranquillo).
 - d) Finale (Allegro molto vivace).

2. **Arie „Wo bin ich, unglückliche Alceste“** aus der Oper „Alceste“ **Gluck.**

3. **Concert für das Pianoforte mit Orchesterbegleitung, No. 1 (G-moll)** **F. Menckelsohn-Bartholdy.**

Zweiter Theil.

4. Zum Erstenmale: **Vorspiel zu „Parsifal“** **Rich. Wagner.**

5. **Solostücke für das Pianoforte:**
 - a) Feuerzauber aus „Balkare“ **Wagner-Draslin.**
 - b) Hirtenlied **Thaule.**
 - c) Polka de la reine **J. Raff.**

6. **Lieder:** a) „Klinge, mein Pandero“ **A. Jensen.**
b) Ganymed **Fritz Schubert.**
c) „Er ist gekommen“ **Rob. Franz.**

7. Zum Erstenmale: **Charfreitags-Zauber aus „Parsifal“** **Rich. Wagner.**

Mittlere Preise.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 13. Februar: **Lartiffe**. — Tanz. — Neu einst.: **Bei Wasser und Brod.**

Locales und Provinzielles.

V (Sitzung der Königl. Regierung vom 10. Februar.) Die Frau Wittwe Baasch von hier ist um die Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft in dem Hause Friedrichstraße 28 eingekommen; nachdem inbek die Königl. Polizei-Direction übereinstimmend mit dem Herrn Bürgermeister sich dahin geäußert, daß die in Frage kommenden Baulichkeiten für eine Wirtschaft durchaus ungeeignet seien, und nachdem auf die Gefahr hingewiesen worden, daß bei der directen Verbindung zwischen dem Speisereis und Gastzimmer die Möglichkeit des Mißbrauchs der Concession zum Ausschank von Branntwein im Laden sehr nahe liege, ist ihr Gesuch abschlägig beschieden worden. Zur Begründung ihrer gegen diesen Entscheid erhobenen Beschwerde legte sie im heutigen Verhandlungstermin die Recurrentin entschieden die ihr zugeschriebene Absicht. Sie erklärt, in der ganzen Friedrichstraße sei nur eine Gelegenheit zum Branntweinverkauf vorhanden, früher sei in ihrem Hause Schankwirtschaft und Branntwein-Kleinverkauf betrieben worden, ihr Wirtschaftslokal habe einen Separat-Eingang nach der Straße 28. Nach den bestimmten Erklärungen der Behörden vermochte das Königl. Regierungsgesetz sich umsonst zur Umstufung des ersten Entscheids zu verhalten, als dem Vorgänger der Antragstellerin bereits auf dasselbe Gesuch in ablehnender Bescheid erteilt worden sei. — Kaufmann Karl Hirz zu Lagenhagen beabsichtigt, in Gredenroth, Amts Langenschwalbach, ein Filialgeschäft (gemischtes Waarengeschäft) zu errichten; er will in demselben auch Branntwein in kleineren Quantitäten ablassen und hat um seine Concessionierung ersucht. Da nun aber Gredenroth bei 247 Seelen bereits zwei Verkaufsstellen für Spirituosen besitzt, ein Bedürfnis für die Veranrechnung dieser Zahl aber nicht vorhanden ist, so ist nach Anhörung der Localbehörden seitens des Amtsbezirksraths sein Gesuch abschlägig beschieden worden. Dieser Bescheid wurde heute bestätigt. — Karl W. Schumann aus Mensfelden beabsichtigt Branntwein eigener Brennerlei auch im Detail abzulassen. Gegen seine Person hat man ebenso wenig wie gegen das Local etwas zu erinnern gefunden, wohl aber war man der Ansicht, daß bei der Einwohnerzahl von 1200 die vorhandenen je drei Branntweinverkaufsstellen und Schankwirtschaften für vollständig das Bedürfnis nach zu erachten seien. Dieser letztere Grund war ebensowohl der ersten wie der Recurs-Instanz ausschlaggebend dafür, ihn mit seinem Antrage um Ertheilung der erforderlichen Concession abzuweisen. — Als vierter und letzter Gegenstand steht zur Verhandlung der Recurs des Philipp Müller II. zu Oberselters gegen einen ablehnenden Entscheid bezüglich der Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirtschaft. Müller hat das an der Straße nach Erbach belegene Papst'sche Wirthshaus, in welchem schon früher Wirtschaft betrieben wurde, käuflich erstanden. Nachdem er schon früher wiederholt mit seinem Antrage abgewiesen worden ist, hat er denselben unter Hinweis auf seine persönlichen Verhältnisse erneuert, ohne daß der Amtsbezirksrath inbek auch dieses Mal sich geneigt gesehen hätte, den in Oberselters (es zählt 600 Einwohner) bereits bestehenden 4 Schankwirtschaften und 2 Branntweinverkaufsstellen eine siebente hinzuzufügen. Auch Kgl. Regierung vermochte angesichts dieser großen Zahl von Gelegenheiten zum Genuß geistiger Getränke die Bedürfnisfrage nicht zu bejahen und mußte deshalb auf Verwerfung des von Müller gegen den ersten Entscheid eingelegten Beschwerde erkennen.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 10. Februar.) Schöff: Herr Pianohändler Adolf Adler von hier und Herr Landmann W. H. H. von Erbenheim. — Einem hiesigen Fuhrmann, der wegen Veranrechnung der Passage in der Parfäse polizeilich mit 1 M. 50 Pf. Geldstrafe belastet worden war, wird auf seine Einsprache die Strafschuld auf das zulässige Minimum von 1 M. event. 1 Tag Haft ermäßigt. — Ein Handwerksbursche von Frankfurt, welcher in der Kapellenträse gestohlen hat, verfiel dafür in eine 10tägige Haftstrafe. — Ein Maurer von hier will während der Nacht vom 27. zum 28. November v. J. mit der Bewachung eines Neubaus in der Adlerstraße betraut worden sein. Als er nun gegen 11 1/2 Uhr in ein hohes Grade angetrunkenen Zimmermann einkam, wie er vorgibt, in der Absicht, das Seil eines Flammenzugs zu durchschneiden, fuhr er den Hant an, faßte ihn an der Gurgel, warf ihn auf den Boden und verursachte dabei durch lautes Schreien einen derartigen Lärm, daß die Umwohner, aus dem Schlafe geschreckt, an die Fenster traten. Gegen einen dem Manne wegen Verübung groben Unfugs infirmirten Strafbefehl über 3 M. event. 1 Tag Haft hat er Einspruch erhoben, der Gerichtshof aber erhöhte die Strafschuld auf 6 M. event. 2 Tage Haft. — Nachdem er am 8. November v. J. Abends mit einem Faß beladen über das Trottoir in der Goldgasse ging, soll ein Küfer von hier dortselbst den Verkehr hindert haben. Da nachgewiesen wurde, daß er, nur um zwei sich begegnenden Fußwerkern auszuweichen, das Trottoir betreten hatte, erfolgte seine Freisprechung von Strafe und Kosten. — Wegen Entwendung einer Last Holz aus dem fiskalischen Wald verfiel ein vielfach vorbestrafter 16 Jahre alter Mann in 2 M. Geldstrafe eventuell 1 Tag und eine Zusatzstrafe von 7 Tagen Gefängnis. Außerdem wird er den Werth des gestohlenen Holzes zu ersetzen haben. — Derselben Vergehen wegen belastete der Gerichtshof verschiedene wiederholt rückfällige Personen mit Geld- eventuell Gefängnisstrafen. Dieselben haben außerdem den Werth zu ersetzen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Ein Architect, ein Maurermeister, ein Zimmermeister und der betreffende Unternehmer, sämmtlich von hier, haben sich dadurch eine Anklage zugezogen, daß sie, ohne die bezügliche baupolizeiliche Genehmigung vorher eingeholt zu haben, im Laufe und bis Anfang October des vorigen Jahres an der Mainzerstraße einen 2stöckigen Küchenbau ausführen resp. ausführen ließen. Wegen eingetretener Verjährung nach der Gerichtshof sie sämmtlich von Strafe frei und legte die ent-

standenen Kosten der Staatscasse auf. — In 2 M. Geldstrafe, im Zahlungs-untermögensfalle 1 Tag Haft wurde ein hiesiger Kellner dafür genommen, daß er am 9. December v. J. die katholische Pfarrkirche dahier verunreinigt hatte. — Ein Bauer von Medenbach bot am 29. November v. J. einer in der Rheinstraße ausstehenden Obsthändlerin eine Partie Birnen zum Kauf an. Nach langem Hin- und Herreden wurde man über einen Preis von 1 M. 8 Pf. Handelsins, und während 1 M. sofort bezahlt wurde, sollte der Rest bei nächstem Vorbeikommen abgenommen werden. Kurz darauf stellte sich auch der Bauer zur Entgegennahme seines Guthabens ein. Statt nun aber zu zahlen, ließ die Händlerin ihren ganzen nicht unbedeutenden Vorrath von Schimpfwörtern über ihn los, verweigerte die Zahlung und als, erbittert darüber, der Mann auch sein Wort mitredete, kam zufällig des Weges ein Schutzmann, welcher beide Parteien wegen Verübung ruhestörender Lärms protocollirte. Der Gerichtshof belastete die Händlerin mit 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft, sprach dagegen den Baue: frei. — Ein kaum der Schule entwachsener Bursche war von seinem hier wohnenden Onkel nach Amerika befördert worden, weil dieser wohl einsehen mochte, daß er keine große Ehre mit ihm einzulegen vermöge. Wie es aber gewöhnlich in derartigen Fällen geht, hatte die neue Welt vollständig ihre Anziehungskraft für ihn verloren, sobald er zu seinem Erlaunen inne ward, daß man auch dort arbeiten müsse, wenn man etwas verdienen wolle. Er kehrte zurück. Sein erster Gang bei seinem Wiedereintreffen brachte ihn zu seinem Onkel. Der war wie aus den Wolken gefallen und in seinem Aerger ging er hin zur Polizei und denuncierte seinen Nefen wegen Bettelns. Das Gericht sprach ihn von Strafe und Kosten frei. — Endlich noch wurde das Urtheil in der Privatklage des Landkassadirectors Dr. jur. v. Maubeuge aus Langendorf in Schlesien gegen 1) den russ. Collegienrath Dr. phil. Eugen v. Goldberg, Schriftsteller, 2) den Buchdruckereibesitzer Rudolf Westhof, Beide von hier, wegen Verleumdung verurtheilt. Die Verleumdungen wurden für compensirt erachtet und demgemäß wurden die beiden Beklagten freigesprochen, der Antrag des Privatklägers auf Zahlung einer Buße abgewiesen und er selbst mit den Kosten des Verfahrens belastet.

* (Tannus-Club, Section Wiesbaden.) Heute Sonntag unternimmt der „Tannus-Club, S. W.“ einen Nachmittagsausflug nach dem Schläferstopp mit Rückweg über die Kasanerie. Da sich hierbei leicht ein Ueberblick über die nächsten Arbeiten der hiesigen Section gewinnen läßt, dürfte auf zahlreiche Theilnahme der Mitglieder zu rechnen sein. Auch Gäste und Freunde sind willkommen.

* (Preise aus der Luisenstiftung.) Auch im Jahre 1888 werden wieder die bisher üblichen Preise an Dienstboten, die sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten und Pflege des Viehes beschäftigen, vertheilt. Diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, haben sich bei den Bürgermeistern ihres Aufenthaltsortes zu melden und die Zeugnisse in der bekannten vorgeschriebenen Form sich ausfertigen, oder wenn sie noch ein Zeugnis aus früheren Jahren in Händen haben, dasselbe erneuern zu lassen. Die Zeugnisse sind bis Ende des Monats März franco an das Directorium des Vereins nach Land- und Fortschritt dahier einzureichen.

* (Hofprädicate) sind von Seiner Majestät dem König von Griechenland verliehen worden: dem Herrn Hof-Feuwerk. M. Drexler, der Blumenhandlung und Gärtnerei von H. Weber & Co. in der Wilhelmstraße und der Firma E. L. Specht & Co., Tapfserie- und Manufakturhandlung hieselbst.

— (Ueber die innere Organisation) der im Frühjahr zu eröffnenden Schule in der Stiftstraße gehen uns von maßgebender Stelle nachstehende Mittheilungen zu: In das neue Schulhaus werden zunächst 4 Classen der Vorbereitungsschule, welche bisher in dem Gebäude der Marktschule unterrichtet wurden und mit der Realschule verbunden waren, also Knaben von 6–10 Jahren, eingeschult; diejenigen Knaben, welche die oberste dieser 4 Classen absolvirt haben, treten alle in eine der Gymnasien oder in die Realschule über, so daß nie eine höhere Knaben-classe oder ältere Knaben in dieser neuen Schule unterrichtet werden. Die Unterrichtsräume dieser 4 Knabenklassen liegen im untersten Stockwerk, welches nur diese vier Schulzimmer enthält und somit vollständig und ausschließlich von den 4 Knabenklassen besetzt ist; sie haben einen besondern Eingang sowohl in den Hof als auch in das Schulhaus und sind in jeder Beziehung abgeschlossen; auch im Hause selbst ist die Verbindung des Unterstocks mit den oberen Stockwerken nur durch eine gewöhnlich verschlossene zu haltende Thüre möglich. — Ferner wird die neue Schule von 4 Unterklassen der Mädchen, welche bisher einen Bestandtheil der höheren Töchterchule bildeten, besetzt werden, insoweit die Kinder dieser Classen auf dem Michaelsberg, in der Marktstraße bis No. 14, auf dem Marktplatz, in der gr. Burgstraße, auf dem Curiaalplatz, in der Sonnenbergerstraße und dem nördlich von diesem Strassenzug gelegenen Stadtheile wohnen. Diese 4 Classen rücken in der neuen Schule in die höheren Classen auf, und mit jedem Jahre wird eine neue Aufnahmeclasse gebildet; im Schuljahre 1883/84 wird also die Mädchen-Abtheilung aus Classe IX, VIII, VII, VI und V u. s. w., bis Classe II im Jahre 1887 erreicht ist. Alsdann werden die Mädchen, welche die Oberklassen besuchen sollen, in die Töchterchule der Louisestraße übertreten. Schon daraus, daß eine spätere Vereinigung der in der Stiftstraße unterrichteten Mädchen mit jenen der Louisestraße beabsichtigt wird, folgt für jeden Einsichtigen, daß beide Schulen in ihren Lehrplänen und Leistungen auf das Genaueste übereinstimmen müssen; auch muß ja zu jeder Zeit der Uebertritt aus der einen in die andere Schule bei etwaigem Wohnungswechsel für jedes Kind ohne allen Nachtheil möglich sein. Nach diesem Gesichtspunkt werden die

Belehrkräfte gewählt werden; sie werden befähigt sein, dasselbe zu leisten, was in der höheren Töchterschule geleistet wird. Die Leitung der Knaben- und Mädchen-Abtheilung der neuen Schule liegt in einer Hand; die Classen der Vorbereitungsschule, welche bisher unter dem Director der Realschule standen, sind aus diesem Verband gelöst; die Schule tritt in den Aufsichtsbereich der städtischen Schulinспекtion.

* (Westfälisch.) Herr Julius von Knop hat sein 1 Morgen 94 Ruthen 36 Schuß haltendes Grundstück an der Gartenstraße für 19,000 M. an Herrn Gutsbesitzer Carl von Reichenau zu Neuborf veräußert.

* (Der neue Schlachtopparat), dessen neulich an dieser Stelle Erwähnung geschah, ist gestern von Herrn Hofmeiermeister Schäfer, Mühlstraße 5, an einem Ochsen probirt worden und hat einen überraschenden Erfolg gehabt, indem der Tod bei dem Thiere sofort eintrat.

* (Ernennungen.) Die Referendare Fleischmann, Dr. Albert und Goering im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Ässoren ernannt worden.

* (Ueber den frühen Tod einer Familie) berichtet das „Frankf. Journal“: Die Kunde von einem schrecklichen Unglücksfall verbreitete sich heute früh rasch in unserer Stadt. Der zweite Stock des dem Bäcker Gröninger gehörigen Hauses Große Bodenheimerstraße 18 bewohnt der Mehlagent Leopold Halberstadt (aus Münden gebürtig) mit seiner aus der Frau und zwei Kindern im Alter von 10—12 Jahren bestehenden Familie. Als heute früh das Dienstmädchen in das Wohnzimmer wollte, fand es die Thüre verschlossen. Einige Zeit darauf, 7 1/2 Uhr, kam die Tochter des Bäckers Gröninger herauf, um die kleine Halberstadt zur Schule abzuholen. Das Dienstmädchen, dem auf wiederholtes Pochen nicht geantwortet wurde, holte eine im dritten Stock wohnende Frau; diese, nichts Gutes ahnend, schlug das Schloß ein und öffnete die Thüre. Zu ihrem Entsetzen fand sie den Mann (im Alter von etwa 38 Jahren) und die beiden Töchter durch Gasausströmung erstickt, die Frau besinnungslos in ihren Betten. Sofortige ärztliche Hilfe erwies sich bei dem Vater und den Kindern erfolglos; die Wiederbelebungsversuche bei der Frau gelangen zwar, doch bleibt die Lebenshaltung noch zweifelhaft. Die Familie lebte in sehr geordneten Verhältnissen. Der Gasröhren war offen geblieben, im Zimmer selbst befand sich nur ein Gasrohr. Wie es heißt, seien erst gestern Reparaturen an der Gasleitung vorgenommen worden. Nachtrag. Bei näherer Besichtigung des Todtenzimmers der Familie Halberstadt ergab sich, daß die Schraube des Gasröhrens auf der Erde lag und hier die Menge Gas zur Erstickung der Familie entströmte. Die Leichen des Mannes und der beiden Kinder wurden in das Spital überführt. Die Frau lebt noch; sie hat starken Schauer vor dem Mund und erhält augenblicklich Morphin-Injectionen. Nach einer Version soll sich Halberstadt in den letzten Tagen in Wechselbifficultäten befunden haben.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung [neue Colonnade, Mittelbavillon].) Neu ausgestellt: „Halmachung am Ufer des Meeres“, „Erinnerung an den Meerbusen von Gascogne“ und „Steppe von Biscaye“ von Arthur Calame in Genf; „Waldlandschaft mit Nymphen, von Faunen verfolgt“, „Landschaft mit dem Hauke des Hylas“ und „Landschaft mit Nymphen und Faunen“ von Eduard Cohen in Wiesbaden; „Motiv aus Vermont: Abendstimmung“ und „Motiv aus Vermont“ von A. Sommer in Altona; „Venezianische Barke“ von Ludwig Tittmann, zur Zeit in Wiesbaden; „Motiv aus Dorset in England“ von Grace Ford in Wiesbaden.

— (In der Gemälde-Galerie des „Nassauischen Kunst-Vereins“) gelangen neuerdings zur Ausstellung: „Croaten-Ritt“ von Professor Werner-Schuch (München), eine Composition größeren Umfangs in Zeichnung, Colorit und Stimmung gleich vortrefflich. Das Bild zeigt uns eine öde, verlassene Steppengegend, von spärlichem Strauchwerk, niederem Gestrüpp und Halbkraut nur wenig bedeckt. Jenseits einer Bodensenkung, welche die große Fläche durchschneidet, lagert im Schutze eines Gebüsches eine größere Anzahl Croaten. Allem Anschein nach hat ein Kampf hier stattgefunden, denn ein auf der Flucht begriffener Reitertrupp, etwa 7—8 Personen stark, jagt mit verhängten Bügeln, die Pferde immer mehr zu rasendem Laufe antreibend, dem Vorbergrunde des Bildes zu, um möglichst lebend den Bedrängern zu entkommen. Wilde Verzweiflung spricht aus den Gesichtern der Fliehenden und man sieht, wie die Pferde ihre letzten Lebenskräfte einsetzen, um die Schnelligkeit ihres Laufes zu verdoppeln und die Hindernisse der unwegsamen Steppe zu überwinden. Nicht mehr der ruhig überlegende Geist des Menschen, nicht mehr der scharfe Instinkt des Thieres macht sich hier fühlbar — hier nimmt Todesangst Noß und Reiter gefangen. Die Composition ist in jeder Hinsicht gelungen und von fesselnder Gesamtwirkung. — Ludwig Volk (München) hat eine allerliebste Gebirgslandschaft: „Parthie bei Partentkirchen“ geliefert, in deren Vordergrund wir gut ausgeführte Figuren zu einer anziehenden Gruppe vereinigt finden. Die Rückkehr von einer ergiebigen Jagd ist in bortiger Gegend stets ein Ereigniß, welches den Künstlern Anregung und reichen Stoff zu bieten pflegt, und Ludwig Volk versteht derartige Momente künstlerisch trefflich zu nützen. — Die „Parthie bei Dackau“ von G. Reichmann (Wiesbaden) ist reichig durchgeführt und gewinnt durch gelungene Baum- und Schatten-Parthien links im Vordergrunde noch besonders an Reiz.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 17. Februar.) Dienstag den 13.: „Lariffe“, Tanz (neu einst.); „Der Wasser und Brod“, Mittwoch den 14.: „Der Barbier von Sevilla“, Donnerstag den 15.: „Figaro's Hochzeit“, Samstag den 17. (neu einst.); „Brienne Decoubreux“.

Vermischtes.

— (Von Ernst Dohm), schreibt die „Magdeb. Btg.“, daß, wenn er in recht gemüthlicher Stimmung war, er gern von seiner Studentenzeit in Halle, wo er zu Anfang der 40er Jahre der theologischen Facultät angehörte, erzählte. Sein sinniges, feinfühliges Wesen hatte ihm die Guts Tholud's eingebracht, dessen Amanuensis er eine Zeit lang war. Guts Tholud's hatten mehrere Studenten einem der Professoren eine Kassenmusik gebracht und es geschah das Unerhörte, daß ein „Philister“ von der Märkerstraße, der an Studenten Zimmer vermietete, einige der bei der Kassenmusik theilhaftigen Gewesenen denuncierte. Hieraus große Studentenverammung unter Dohm's Vorsitz; es wurde selerlich beschlossen, daß der Philister „auf ewige Zeiten“ in die Nacht zu erklären. Den nächsten Tag kommt der Philister wehklagend zum Prorector Tholud, ihn himmelhoch bittend, den Beschluß rückgängig machen zu lassen, da er sonst ruinirt wäre; denn seine Studenten wären bereits alle von ihm fortgezogen und nie wieder würde einer bei ihm mieten. Tholud übersteht das Bittende der Lage des Philisters und schickt zu Dohm: „Mein lieber Dohm, Sie müssen mir den Gefallen thun und dafür sorgen, daß Ihr Beschluß zurückgenommen, mindestens aber modificirt wird. Verufen Sie eine neue Verammung und sagen Sie den Commilitonen, es läge mir viel daran, daß der Philister rehabilitirt würde. Wollen Sie's thun, lieber Dohm?“ — „Gewiß, Herr Professor, wenn es geht, gleich heute, spätestens morgen.“ Nach zwei Tagen meldet sich Dohm bei Tholud. „Nun, wie war's? Was ist beschlossen? Der Philister war schon zweimal wieder bei mir — erzählen Sie!“ — „Herr Professor, der Beschluß ist modificirt worden.“ — „Was ist schön, lieber Dohm, ich danke Ihnen, und was haben Sie resoluirt?“ — „Der Philister soll nicht auf ewige Zeiten, sondern nur auf hundert Jahre geächtet sein.“ — „Ach Du lieber Himmel!“ seufzte Tholud. — „Ja, Herr Professor, mehr war nicht zu erreichen. Ich trug Ihr Anliegen vor, aber bei aller Verehrung für Sie wollte sich die Verammung auf nicht einlassen. Da beantragte ich eine Ermäßigung auf hundert Jahre, und einstimmig wurde demgemäß beschlossen.“ — „Ja, ja“, bemerkte Tholud, „ewig und hundert Jahre — es ist ein großer Unterschied; nun, ich danke Ihnen!“

— (Eine Comödie der Irrungen.) Ein seltsames, aber aus Glück mehr komisches als tragisches Mißgeschick ist dem Reichstagsabgeordneten Dr. Max Hirsch passiert. Die „Leipz. Illust. Btg.“ bringt in ihrer Nummer die Biographie des Begründers der Gewervereine, aber der Setzer oder genauer gesprochen, der Illustrationsstempel hat den Blatte einen argen Streich gespielt, indem er es geschehen ließ, daß statt des beizugebenden Bildes des 50jährigen Dr. Max Hirsch das lebenswürdige Gesicht eines 82jährigen Greises, des Sanitätsraths Dr. Hirsch, dem Beschauer entgegenlächelt. Vermuthlich wollte die Zeitung sich in einer ihrer nächsten Nummern mit diesem namhaften Mediciner beschäftigen, so daß sich die Verwechselung wenigstens erklären und entschuldigen läßt. Es gibt der Hirsche viel in Deutschland.

— (Baron Mitoſch.) Professor in einer Gesellschaft: „In der That, verglichen mit früheren Jahrhunderten sind die astronomischen Genauigkeiten unserer Zeit großartig zu nennen. Mit welcher erstaunlichen Genauigkeit berechnen wir z. B. die Entfernung der Sterne von unserer Erde, Neptun 600 Millionen Meilen weit, Venus 14 1/2 Millionen weit...“

— Baron Mitoſch: „Daß man weiß, wie weit Sterne sind, ist nichts da, man weiß, wie sie heißen — alle Achtung!“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Neu! Gegen graue Haare. Neu! ZENOBIE-WASSER

ist das neueste und beste Mittel, welches grau gewordenem Haar schon nach einigen Tagen die natürliche Farbe wiedergibt. Dasselbe enthält nichts (wie alle anderen bis jetzt existirenden Mittel) den weißen Bodenhaare, sondern ist kristallklar und ganz unschädlich.

Pro Flacon nebst Bürste und Gebrauchsanweisung 6 Mark. Allein zu haben bei W. H. Sulzbach, Parfümeur, Goldgasse 21.

Nur allein Apotheker Radlauer's Coniferen-Geist (Tannenzwaldluft) aus der Rothen Apotheke in Posen wird von der Professor Dr. Reclam'schen Zeitschrift für öffentliche Gesundheitspflege als das einzig wirksamste und angenehmste Mittel zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft empfohlen und ist besonders wohltuend für Brust- und Nervenleiden. Flasche M. 1.25, 6 Fl. M. 6; 1 Restflacon M. 2. Niederlage in Wiesbaden in Dr. Lade's Apotheke.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

ausfallen der bende 7

Eintades, MorMichelsberC. HenelAbends anBu recür dasDr

er

zu

Allgeme

Reserve-3auf 1.30. —brend 30 Wlen in SterMarl. —ereins findelstassenje 50 Bg.,derer Tabellbei dem DVorstandS. Speth,ie bei allen

Pe

Donnerstag

te Genera

of" mit fol

1) Jahr

2) Rech

3) Wah

4) Abre

5) Sonf

Um zahlreich

50

Zum Besten der Ueberschwemmten

auskosten der Wiesbadener Männer-Turnverein und die Turn-Gesellschaft Sonntag den 18. Februar Abends 7 Uhr im „Römer-Saal“ ein

grosses Schauturnen.

143

Eintrittskarten: Reservierter Platz 1 Mark, nichtreservierter Platz 50 Pf., sind zu haben bei den Herren **Georg Ades**, Moritzstraße 1a, **Groschwitz & Reitz**, Friedrichstraße 14, **C. Gärtner**, Marktstraße 26, **C. Koch**, Ecke Michelsberg, **P. Schilkowski**, Michelsberg 6, **A. F. Knefel**, Langgasse 45, **C. Scheurer**, „Deutscher Hof“, **C. Hench**, Goldgasse 8, **G. M. Bösch**, Webergasse 46, **C. Vollmer**, Taunusstraße 23, bei den Unterzeichneten Abends an der Kasse.

Bu recht zahlreichem Besuch laden ein
für das Landes-Comité:
Dr. v. Strauss.

Für die beiden Turnvereine:
M. Schembs. F. Heidecker.

≡ Eine Parthie ≡

englische Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

3844

Allgemeiner Kranken-Verein. E. H.

Reserve-Fond 7000 Mark. — Monatlicher Beitrag auf 1.30. — Rente im Krankheitsfall Mark 1.25 pro Tag während 30 Wochen; Rente im Sterbefall 170 Mark. — Beiträgen in Sterbefällen der Mitglieder und deren Ehefrauen je Mark. — Mitglieder des Allgemeinen Krankenvereins sind von der Beitragspflicht zu behördlichen Auflagen entbunden. — Eintrittsgeld für die Kranken- je 50 Pf., für die Sterbefälle nach dem Alter laut besonderer Tabelle. — Anmeldungen und nähere Auskunft jederzeit bei dem Director Herrn **G. Schäfer**, Goldgasse 1, bei den Vorstandsmitgliedern Herren **C. Rötherdt**, Bleichstr. 17, **H. Speth**, Langgasse 27, und **W. Bickel**, Langgasse 20, wie bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 66

Pompier-Corps.

Donnerstag den 15. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet die Generalversammlung im Lokale zum „Deutschen Hof“ mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers pro 1882.
- 3) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
- 4) Abrechnung über die letzte Abendunterhaltung.
- 5) Sonstige Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Das Commando.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins hat beschlossen, in den ersten Tagen des Monats April eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **21. Februar c.** anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Prüfungsformularen in Empfang zu nehmen. Bis jetzt sind in folgenden Geschäftszweigen Commissionen für die Gesellen-Prüfungen gewählt: Für Schlosser und Mechaniker, Schreiner, Spengler, Lüncher und Stuccateure, Lackirer, Sattler, Schmiede, Gärtner, Schneider, Dreher, Decorationsmaler, Lithographen und Rüfer. Sollten noch Anmeldungen aus sonstigen Geschäften stattfinden, so wird der unterzeichnete Vorstand auch hierfür die Wahl von Prüfungs-Commissionen veranlassen.

25 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Sämmtliche Wollenwaaren

wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

159

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Eisenbahn-Feder,

beste und dauerhafteste Stahlfeder, zu haben bei

1824 **A. Ringel**, 8 Marktstrasse 8, neben Hotel Grüner Wald.

„Zum Mohren“.

Fortwährend ausgezeichnetes Culmbacher Exportbier.

2659

„Dreifönigs-Keller“.

12765

Geheiztes Local. — Ein gutes Glas Bier zu 12 Pf.

Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/1 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Pirsch-Apotheke.

2778

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

No. 33.

Selt 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei C. Bausch, Langgasse 35.

Flaschenbier nur 1. Qualität.

Mainzer, H. A. Bender hier, Bayerisch-Export (dunkel) liefert zu den billigsten Preisen in 1/1 und 1/2 Flaschen frei in's Haus

4025 Joh. Altschaffner, Schwabacherstraße 55.

Bestes Mainzer Bier, in Flaschen und im Glas, sowie einen vorzüglichen selbstgefelsterten Apfelwein empfiehlt C. Seel, Ecke der Adelhaid- und Karlstraße. 12762

Flaschenbier:

Mainzer, Frankfurter, Aschaffener, hell und dunkel, zu den billigsten Preisen in 1/1 und 1/2 Flaschen liefert

Georg Schwerdel, Schillerplatz 1 u. Mauerstraße 13.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt. 2710

Kieler Bücklinge

treffen täglich frisch ein bei

4212

J. Schaab, Kirchstraße 27.

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Gröfste Ersparnis

anderen Mitteln gegenüber.
Allein acht mit dieser Schutzmarke.



Der rheinische Trauben-Brust-Honig, ein höchst wohlgeschmeckendes Genuss- und Heilmittel, aus dem Extract d. besten Trauben bereitet, ist das selbst in sonst hartnäckigsten Fällen best bewährte und billigste Mittel, wie dies durch unzählige Atteste und Dankfügungen genesener Personen aller Stände anerkannt ist. Für Familien mit kleinen Kindern ganz unentbehrlich. Verkauf in 1/8, 1/4 und 1/2 Flaschen in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28, und C. Bausch, Colonialwaren-Handlung, Langgasse 35, H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 241

Cafee	
Afr. Perlmocca, gut & weich, 4. 6. 75	
Rio, grün, kräftig, 4. 6. 75	
Santos, grün, kräftig u. gut, 7. 55	
Campinas, grün, kräftig, 7. 75	
Grüner Java, kräftig, 8. 35	
Guatemala, f. kräftig, 9. 15	
Geib. Java, vort. grün, 9. 50	
Perlmocca, fein, 9. 95	
Plant. Ceylon, tiefblau, 10. 30	
Geib. Java (Ceylon), 11. 35	
Gold-Java (Ceylon), 11. 60	
Perlmocca, fein, 11. 80	
Blauer Cacao, 12. 95	
Arab. Mokka, f. Qualität, 13. 50	
Spezialitäten für 9 1/2 Pf. netto	
incl. Zoll, Porto und Emb., also frei	
Wachst.	
A. K. Reiche & Co., Hamburg.	
Das langjährige Renommee des Hauses bürgt für reelle Bedienung.	

(H. 0268.)



Engros-Lager
und Vertretung für
Deutschland:
W. L. Schmidt,
Berlin N.,
Fennstraße 14
(Wedding).

(A. Cto. 729/9 B.)

Niederlagen in Wiesbaden bei Franz Blank, J. C. Bürgener, G. Bücher, J. C. Keiper, Aug. Koch, A. Schirg, Hoflieferant, A. Schirmer, Hoflieferant. 34

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelhaidstraße 42. 3943

Eine Zimmer-Einrichtung in rothem Ripps, mit Portieren und Obergardinen, Blumen- und Sophatisch ist umgahbar zu verkaufen Adolphstraße 12. 3988

5 schöne Kirschbaum-Stämme

zu verkaufen. Näh. bei S. Köhler, Langenschwalbach. 4425

Baulehm

und Gartenerde kann unentgeltlich abgefahren werden an der Ecke der Karl- und Zahnstraße. Näheres bei C. Schmidt, große Burgstraße 2. 4244

Choco

Choco
BA
ME
KO
STRENGS
SCHUT

9
COM

Nur a

Zu habe

us verschiede

Sämtliche
en billigst
715

Bat

Ich zeige
haft ganz en
fütter-Art
Allein ve
teiler Tage e
m Protei
nicht verdaul

Unter Cont

Barthel Mertens & Co.,

Chocoladen-, Zuckerwaaren- & Früchte-Conserven-Fabrik
mit Dampfbetrieb.



Zur Herstellung unserer Chocoladen verwenden wir nur das ausgewählt feinste Material, so dass unsere Fabrikate in Geschmack und Qualität als unübertroffen gelten dürfen. Ganz besonders findet unsere

Verbands-Chocolade,

„garantirt rein Cacao und Zucker“,

zum Détail-Verkaufspreis von Mark 1.60 per 1/2 Kg. allgemeine Anerkennung und Verbreitung.

Vorräthig in den meisten besseren Geschäften und Conditoreien.

Vertreter für Wiesbaden: **Christian Wolff.**

3135

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9 LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika.)

Nur echt *WENN JEDER TOPF* *J. Liebig*
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Markstraße 6 („am Chinesen“).

Sämmtliche Colonial- und Spezereiwaaren liefert zu
den billigsten Preisen
H. Mals, Friedrichstraße 8. Hinterhaus.

Baumwoll-Samenmehl.

Ich zeige hiermit meinen werthen Kunden der Landwirthschaft ganz ergebenst an, daß von dem bis jetzt unübertroffenen Futter-Artikel für Rindvieh, Baumwoll-Samenmehl, ich den Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend habe und jeder Tage ein Waggon eintrifft. Es enthält bedeutend mehr Proteïn und Fett als jeder andere Futter-Artikel, ist leicht verdaulich und nahrhaft.

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.
Unter Controle der hiesigen Versuchstation.

4247

Zur gef. Beachtung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem Bruder **Gg. Burkhardt** betriebene **Mehger-Geschäft** **Faulbrunnstraße 9** für meine Rechnung fortführen werde. Durch jederzeit gute Waare, aufmerksame Bedienung und reelle Preise werde ich das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erhalten suchen und bitte um geneigten Zuspruch.

4103

Achtungsvoll **Johann Burkhardt.**

Ia Kalbfleisch . . p. Pfd. 56 Pf.	Frankf. Würstchen p. St. 15 Pf.
Ia Schweinefleisch „ „ 66 „	Alle Sorten Wurst und
Ia Solberfleisch „ „ 66 „	warmes Frühstück zu jeder
Leber- u. Blutw. „ „ 46 „	Tagesz. empfiehlt fortwährend

Jacob Heymann,

Mehger und Gastwirth, 5 Neugasse 5,
Ecke der Mauergrasse.

4340

Ia holl. Vollhäringe per Stück
8 Pfg.,

12 Stück 85 Pfg. bei **Hch. Eifert, Schulgasse 9. 3992**

Benedict Straus,

21 Webergasse. Hof-Lieferant, Webergasse 21.

Inventur-Ausverkauf.

Fertige Costüme von Mk. 15.— an.	Wasch - Costüme von Mk. 10.— an.	Morgenröcke von Mk. 4.— an.	Wintermäntel von Mk. 15.— an.
Frühjahrs-Umhänge von Mk. 10.— an.	Frühjahrs-Paletots von Mk. 8.— an.	Regenmäntel von Mk. 8.— an.	Unterröcke von Mk. 3.50 an.
Seidenstoffe von Mk. 1.50 an per Meter.	Grenadines von Mk. 1.— an per Meter.	Gesellschafts-Stoffe von Mk. 0.50 an per Meter.	Ball-Stoffe von Mk. 0.40 an per Meter.
Herbst-Kleiderstoffe von Mk. 0.50 an per Meter.	Frühjahrs-Kleiderstoffe von Mk. 0.50 an per Meter.	Elsasser Wasch-Stoffe von Mk. 0.40 an per Meter.	Ball-Sorties von Mk. 5.— an.

Ich bezwecke mit meinem Ausverkauf, wie alljährlich, nur die Räumung meines grossen Lagers vor Beginn der Frühjahrs-Saison. — Da ich **principiell nur gute Qualitäten** führe, so bietet sich **Gelegenheit zu sehr vorthellhaften Einkäufen.**

Anfertigungen nach Maass werden rasch, prompt und billig ausgeführt.

2620

Benedict Straus, Webergasse 21.

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse, am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

2130

Für Confirmanden!

Große Auswahl in Corsetten, Strümpfen, gestickten Unterröcken, Hosenträgern und Taschentüchern, Mull für Kleider, Kransen, Kragen und Manschetten, Barben, Schleifen und Handschuhen, Myrthen-Kränzen, Schleiertüll, Hosenträgern, Kragen- und Manschetten-Knöpfen empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Bouleiller,

Marktstraße 13.

Strohüte werden zum Waschen und Färbnngen angenommen. 4177

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariat-Handlung von **Jacob Levi, alte Colonnade 18.** 109

Ich wohne **Nolte, Maler. 14328**

Afache, reinleinenene Herrenkragen.



Phd. Mk. 3.50.



Phd. Mk. 4.80.



Phd. Mk. 6.—

in Chirting von Mk. 2.70 an.

M. Junker,

2690

„Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31.

Für Schuhmacher! Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Leder-Geschäftes verkaufen wir unsere sämtlichen Artikel zu und unter dem Einkaufspreise.

Gebrüder Kahn,

19 Kirchgasse 19.

Dasselbst ist auch auf gleich ein Laden zu vermietthen. 4381

Für nachstehende Artikel bester Fabrikate,

zu Ausstattungen und den praktischen Hausbedarf

sonders geeignet, benützen wir die augenblicklich abgeschwächte Tendenz zum Einkauf bedeutender Posten, wodurch in der angenehmen Lage sind, unseren werthen Abnehmern

effectiv große Vortheile zu bieten

und zwar so lange die Vorräthe reichen, wie folgt:

Weisse baumwollene Gewebe.

	per Meter.
Chirting und Sarfenet, zu Futter verwendbar, 20—27 Pfg.	
Chiffon zu Oberhemden und Negligégewenden 30—45 "	
Nadapolams, Elsassers Fabrikat, ohne Apretur 40—50 "	
Stuhltuche, vollgriffige Qualität, ohne Apretur 40—50 "	
Elsassers Renforce zu feiner Leibwäsche 50—60 "	
Rowlas zu Betttöchern u. Kinder-Nachthemden 30—50 "	
lique u. Satins zu Bettbezügen u. Negligé's 45—60 "	
Damast Ia zu Plumeau und Bezügen 75—80 "	
Damast Ia zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit 1 Mt. 20 "	
onleang-Cöper u. Satin, 84—150 Ctm. breit, in glatt und gestreift, 50 Pfg. bis 1 " 40 "	
elzpiqué in 12 Qualitäten 60 Pfg. bis 1 " 40 "	

Bunte baumwollene Gewebe

garantirt waschacht.

	per Meter.
ettzeuge in blau, bunt und türkischroth, 35—60 Pfg.	
chürzenzeuge in großer Auswahl, in Baum- 40 Pfg. an.	
wolle und Keinen	
landruck, garantirt waschacht, in neuesten blau, 40 " "	
weisen und feinsten bunten Farben	
edrunder Biqué und Croisé zu Bett- 40 " "	
jacken und Bettbezügen	
arbige Gardinen-Cattune, waschacht 30 " "	
arbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen 35 " "	
und Möbelbezügen	
ettbarchent in gestreift und ganz uni-roth, 85 " "	
federdicht, 84—125 Ctm.	
utter-Gaze u. Steif-Mull, bestes Fabrikat 25 " "	
allenfutter, Doppeltuch und Croisé, für 30 " "	
Herren- und Damen-Artikel	
Ratzenbrette, beste Qualität, 90 " "	

Beste Fabrikate Reinleinen am Stück.

	per Meter.
Ctm. Reinleinen, für gewöhnliche Leib- 70—80 Pfg.	
wäsche	
86 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und 75 Pfg. u. höher.	
Rissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und Bielefelder Fabrikate	
140 Ctm. Reinleinen zu Plumeau und 1 Mt. 50 Pfg.	
Deckbettbezügen ohne Naht, feine Qualität	
165 Ctm. Reinleinen, kräftige Waare, 1 " 50 "	
zu Betttöchern	
175 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate 1 Mt. 90 Pfg. bis 2 " 40 "	
zu Betttöchern	
1 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qua- 2 1/2—3 Markt.	
lität, zu Einschlagtüchern	
84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Haus- von 45 Pfg. an.	
macherwaare	
10 Ctm. Halbleinen zu Betttöchern ohne Naht 1.20—1.40.	

Kaffeedecken, Tischtücher & Servietten.

Große reinl. Tischtücher, Drellmuster, Stück 1 Mt. 50 Pfg.	
Große reinleinenene Tischtücher, Haus- 1 1/2—2 1/2 Mt.	
macher Waare, in Drell u. Jacquard	
Große, feine, reinleinenene Tischtücher 2 1/2—5 "	
in Jacquard und Damast	
Reinleinenene, feinste Gedecke mit 6 Servietten, Ia Jacquard u. Damast " 7—9 "	
Reinleinenene, feinste Gedecke mit 12 Servietten, Ia Jacquard u. Damast " 16—33 "	
Kaffeedecken mit Fransen, glatt weiß, grau und gelb und auch mit neuest. bunten 1 Stück von Mt. 1.75 an.	
Ranten	
Große Tischservietten in Drell u. Jacquard 1/2 Dkb. 2 "	
Große reinleinenene Tischservietten in Drell, Jacquard und Damast-Mustern 1/2 Dkb. 3 "	
Dessert-Servietten in weiß, grau, roth und mit bunten Ranten 15—20 Pfg. Stück	

Handtücher und Wischtücher.

Küchen-Handtücher, grau und weiß gestreift, 1/2 Dkb. 1.50.	
abgepaßt, Mt. 2—	
Stuben-Handtücher, halbleinen, kräft. Waare " 2.50.	
Stuben-Handtücher, reinleinenene, beste Qua- 4—6.	
lität, Bwinn, beste Qualität, volle Bleiche, " 3—	
Seiner Jacquard- und Damast-Handtücher, 1.20—1.50.	
besten Qualität, volle Bleiche, " 1.50.	
Gesirrtorn-Handtücher mit buntem Rand, 1.20—1.50.	
reinleinen, " 1.50.	
Handtücher zum Selbstbesticken und mit 1.20—1.50.	
altdeutschen Borduren, reinleinen Ia, " 90.	
Kroftir-Handtücher, weiß und crème Mt. 1—	
Wischtücher, größte Sorte, Ia, 1/2 Dkb. Mt. 1—	
Wischtücher, reinleinen, grau, extra billig " 1.50 an.	
Wischtücher, reinleinen, in grau und weiß mit roth, in 12 Qualitäten " 1.50 an.	

1 großer Posten reinleinenene Taschentücher bester Qualität.

Reinleinenene Kinder-Taschentücher, glatt, 1/2 Dkb. 90 Pfg. b. 1 Mt.	
weiß, mit buntem Rand und gestreift	
Reinleinenene große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste, Mt. 1.20.	
Schlesische und Bielefelder Fabrikate " 2—4.	
Englische Batisttücher mit Pohlbaum, sehr billig.	
Große reinleinenene Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt " 2—	
Große Batisttücher mit buntem Rand, gesäumt " 1.20.	
Kinder-Taschentücher mit buntem, gew. Rand, gesäumt " — 60.	

S. Guttman & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Badhaus zum „Etern“.

Dr. med. Tritschler,
homöopathischer Arzt und Frauenarzt,
Mainz, Rheinstrasse 5, 1947
früher

Ordinarius an der Poliklinik des homöopathischen
Centralvereins Deutschlands in Leipzig,
ist in **Wiesbaden**, **Louisenstrasse 18, I**, jeden
Montag und Donnerstag
Nachmittags von 3—5 Uhr zu consultiren.



10 Kirchgasse 10.

Gründliche Ausführung aller Re-
paraturen an Uhren, Musikboxen u.
Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager.
Billigste Preise. Reelle Garantie.

E. Hisgen, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pfg.

3702

Das Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona

versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute, neue

Bettfedern für 60 Pf.

das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 Mark
25 Pf., prima Halbdaunen nur 1 Mk. 60 Pf.
Verpackung zum Kostenpreise. Bei Abnahme von 50 Pfd.
5 % Rabatt. 1837

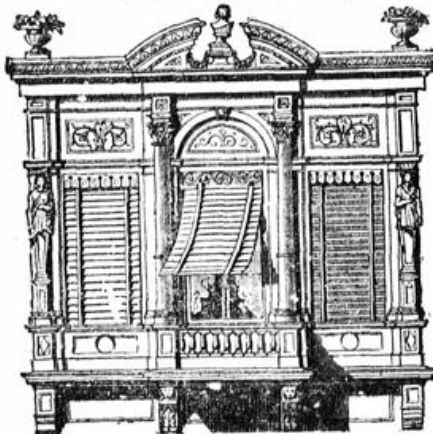
Karl Kögel Wwe.,

Planergasse 8,

empfiehlt ihr Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und
Strohstühlen, Lattenstühlen, Tabourets, Kinder-
stühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 7011

Zug-Jalousien ohne Gurten mit Stahlband.



Holz-Rollläden
(Reichs-Patent No. 2432)
für Wohn- und
Schaufenster lie-
fert fertig angeschla-
gen unter jeder
Garantie zu billigen
Preisen, sowie Repa-
raturen aller Art an
bestehenden Jalousi-
en. Musterläden
können bei mir an-
gesehen werden.

Justin Zintgraf,
3 Bahnhofstraße 3,
Vertreter von Mayer
& Leibfried in Es-
singen. 224

Neue Oberbetten, Kissen, Koffhaar, Seegras-
und Stroh-Matratzen wegen Umzug sehr billig.
3772 **Fried. Rohr, Nerostraße 1.**

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

1880: Safford,
I. Preis.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstraße 25

(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und
Flügeln nur eigener Fabrikation.

Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen
und Stimmungen. 104

1881: Melbourne,
Goldene Medaille.

Piano-Magazin

Reparaturen. (Verkauf & Miete). Stimmungen

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin. Webergasse 4.

Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken.

Rich. Lipp & Sohn u. c.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Beise u. empfiehlt unter meh-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Im Aufpolieren von Möbel nach eigener

Methode (verhindert das Aus-
schlagen des Oels, Piano's und schwarze Möbel erhalten
Spiegelglanz und stelle selbige wie neu her.) empfiehlt sich
billig **E. Grimm, Feldstraße 3, 2 Stiegen.** 2044

Möbeltransport-Geschäft.

Empfehle mein seit Jahren bestehendes Geschäft in Ver-
packung von Möbel, Glas, Porzellan, sowie den Trans-
port von Stadt zu Stadt und übernehme die ganze Ein-
richtung unter Garantie.

3878

Wilh. Pfeil, Schreiner, Welltrichstraße 35.

Umzüge

in der Stadt und über Land werden
prompt ausgeführt.

3932

P. Blum jun., Moritzstraße 9,
Möbeltransport & Koffuhrwerk.

Billard,

kleines englisches, complet, „zum
auf den Tisch stellen“ billig zu ver-
kaufen. Gef. Offerten sub A. 200 an Haasenstien &
Vogler, Goldgasse 20, erbeten. 264

zahlen w
Gold
à Flacon
schmerz

In Wi
Dahlem
Viehoe
strasse 18,
E. Mock

Bei
Dr. H
bestes Mitt
Dahlem



23

Die
zu haben
Abelbadfr
Kuhmach
V. Kautz

Berrnfl

IN DEN APOTHEKEN:



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

Jede Schachtel trägt den Namenszug: (A 70/XI.) 270

Karl Engelhardt

ASTHMA Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Pasta
von GRIMAULT & Co.,
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauchs der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Pulsfrequenz, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Co. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung. Niederlage in allen größeren Apotheken.

21

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.,**

Dresden, Marienstrasse 20.

In Wiesbaden nur allein **echt** zu haben bei **Dahlem & Schild**, Langgasse No. 3, **H. J. Viehoveer**, Marktstrasse 23, **Fr. Blank**, Louisenstrasse 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 9, und **E. Moebus**, Taunusstrasse 25. 222

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist **Dr. Hartung's** berühmtes Zahn-Mundwasser bestes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Wiesbaden bei **Dahlem & Schild** (Inh.: Louis Schild), Langg. 3. 5775

3 Bahnhofstrasse 3.

Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

Justin Zintgraf,
3 Bahnhofstrasse 3.

Die echte französische Wiche

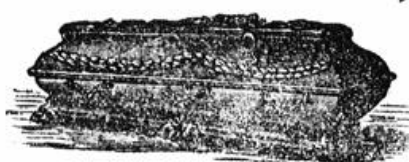
zu haben **Reckergasse 20.** (Nummer genau zu beachten!)

Adelheidstrasse 43, Hinterhaus, werden alle vorkommenden **Schuhmacher-Arbeiten** zu mäßigen Preisen angefertigt bei **V. Kutz, Schuhmacher.** 4217

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet **Grabenstrasse 20, 2 Tr. h.** 3814

Ph. Zimmerschied, Webergasse 37

(Stadt Frankfurt).



den Geruch zu verspüren.

Lager aller Artten Holz- und Metall-Särge mit Spiegelscheibe, bei denen man die Leiche zu jeder Zeit sehen kann, ohne 1342

Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorrätig **Karlstrasse 30.** 3701

J. L. Krug, Mengasse 3,

empfiehlt:

Ia Ofen- und Herdohlen,	£0—80 % Stüde,	per 20 Str.
Ia gewasch. u. gesiebte Rostohlen,	40/70 Mm. groß,	Mt. 17.50,
Ia do.	25/40	" 20.—
Ia Anthracit für amerikanische Ofen	" " "	18.50,
		23.—
Ia rhein. Braunkohlen-Briguettes		per Str.
Ia Gascoaks z. gleichen P. eil. wie in der Gasfabrik,		Mt. 1.10,
Ia kiefernes Anzündholz		2.—
Ia buchenes Scheitholz, gespalten.		" 1.50,
Lochnen, größte Sorte, per 100 Stück		" 1.50,
frei an's Haus über die Stad.waage, bei Baarzahlung £0 Pfg.		
Rabatt per Fuhr.		3292

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündholz empfiehlt
Fr. Kappesser, Adolphsallee 3. 7972

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstrasse 28.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Dieblich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia südreiche Ofenohlen	à Mt. 16.50	per Fuhr von 20 Strn. über die Stadtwage und bei Baarzahlung 50 Pfg. per 20 Str. Rabatt
Ia Stückohlen	à " 19.50	
Ia fette Rostohlen (gr. Sorte)	à " 19.50	
Ia Anthracit-Rostohlen	à " 21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7½ % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 99

Dunggabeln

in Gußstahl nach amerikanischem und deutschem System (selbstverfertigt) stets auf Lager von 1 Mt. an bis 3 Mt., lose Stiele, echte Eschen, per Stück 60 und 70 Pfg.

Julius Kranz, Zeugschmied,
4 Schulgasse 4.

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt 15 Moritzstrasse 15

empfiehlt sich zur Entleerung von Abortgruben. Prompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Federn u. Dammern v. Lande. Wdh. Mauritiuspl. 7. 3453

Fr. Lautz,

Gasse der Moritz- und Albrechtstraße,
bringt sein wohl assortirtes Lager in **Flurplatten, als:**
Thonplatten, Mosaikplättchen, Trottoirsteine u.
sodann **Wandbekleidungsplättchen, Kanal- und Drain-**
röhren, Rahmen mit Deckel und Roste, Einflüssen,
Kandelröhren u. in empfehlende Erinnerung. 6773

Ein neues **Pianino**, 1 **Waschmange**, 1 **Mehlkasten** mit zwei
Gefachen, 1 große **Waschblüte**, 1 großes **Schreibpult**, 1 **Kaffee-**
brenner weggasshalber zu verkaufen **Rheinstraße 38, 2. Stock,**
bei **Fräulein Weyerhäuser.** 4155

Pessimisten.

(61. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Hartmut hatte die Lage der Dinge längst durchschaut, er ahnte, was vorgefallen, wenn auch nicht, wie es geschehen. Daß Erich jetzt nicht in Roschau bleiben wollte, fand er natürlich, auch daß er sofort vom Aufgeben der Arbeit sprach, bei dem Charakter des Freundes erklärlich und es beunruhigte ihn nicht; nur die Sorge um Frau Fernow und Raphael, die Erich, wie dieser erzählte, so plötzlich verlassen hatte, beschäftigte ihn, alles Andere ließ sich später überlegen: in dem Sinne sprach er auch.

„Die Mutter darf nicht in Roschau bleiben,“ rief Erich, „keine Nacht mehr, ich kann sie nicht dort wissen — aber ich kann sie nicht von dort wegführen, ich fühle, als müßte mir der Boden unter den Füßen weichen, jeder Baustein mich angrinsen und mir Hohn zurufen. — Ich bin ein Thor, die Mutter an mich gefesselt zu haben, sie soll einen anderen Weg gehen, sie und Raphael — ein Egoist bin ich, der nur an sich denkt, und nicht sorgt, was aus den Andern werden soll. — Noch weiß ich nicht, rathe Du mir, Freund, Du mit Deinem klugen freien Kopf.“

Ernst sann einige Minuten nach, dann sagte er sichtlich zögernd: „Die Mutter muß beruhigt werden, und zwar bald, bleibe hier, ich eile nach Roschau, und thue, was ich kann.“

„Wolltest Du dies?“ rief Erich, den die Sorge um die Mutter nun ganz erfüllte. „Ja, gehe, eile, bringe sie hierher, nur von Roschau weg.“

„Hierher!“ wiederholte Ernst — es war sein Gedanke gewesen, den der Freund ausgesprochen, dem er selbst nicht Worte zu leihen vermochte.

„Ich sage Dir, sie können nicht in Roschau bleiben, sie dürfen es nicht. Aber wohin sollen sie gehen? Die Wohnung in der Stadt ist aufgegeben, die ganze Einrichtung in Roschau, wir dachten ja so lange dort zu bleiben, bis der unselige Bau zu Ende; sie müssen fort, ich kann der Gastfreundschaft dort nichts verdanken,“ rief Erich.

„Nun wohl, beruhige Dich doch,“ sagte Ernst, „ich gehe ja hin, will sie auch hierher bringen, aber —“ er hielt zögernd inne. „Du darfst ihnen das Obdach nicht verweigern, es soll ja nur für ein paar Tage sein,“ fiel Erich leidenschaftlich ein, „fürchte nicht, daß wir Dich lange belästigen, nur so lange, bis Ella einen Ausweg gefunden, sie findet einen, aber die arme Mutter! — Verweigere ihnen das Obdach nicht.“

„Wer spricht davon? Erich sei nicht ungerecht,“ sagte Ernst vorwurfsvoll, „warte erst, bis der alte Hartmut Dir Ursache gegeben hat, an ihm zu zweifeln.“

„Verzeih, es war nicht schlimm gemeint,“ bat Erich, „aber wie soll ich noch an Etwas glauben?“

„Sei ein Mann,“ entgegnete Hartmut streng, „laß Weiber und Kinder klagen, Du handle als Mann, hab're nicht mit dem, was Du Dir selbst zugezogen! Wer wird sich durch das Spiel einer Kolette aus dem Geleise bringen lassen?“

„Ernst,“ fuhr Erich auf; — „was willst Du wissen?“

„Nichts, nichts,“ beschwichtigte dieser, „ich weiß freilich nichts, und habe kein Recht zu urtheilen, ich will's auch nimmer thun,“

fügte er mit fast komischer Miene bei, „bis Du selbst einstimmt. Aber jetzt gehe ich nach Roschau.“

„Ja, und bringe die Mutter und Ella hierher.“

„Gewiß, es wird wohl spät werden, bis wir kommen, habe Geduld bis dahin und mache es Dir einstweilen bequem.“

„Ich bringe Unruhe in Dein Haus, hoffentlich nicht Unheil, ist Dir nicht bange?“ sagte Erich.

„Bis jetzt noch nicht,“ meinte der Andere lachend, dem Freunde zum Abschiede die Hand reichend, „auf Wiedersehen heute Abend!“ Damit schritt er der Thür zu, noch einen besorgten Blick auf den Freund werfend, den er in dieser Stimmung ungern allein ließ, dann wandte er sich in der Richtung nach Roschau bergabwärts.

Ein Blick nach der Sonae, und ein anderer nach der Thurm- uhr sagte ihm, daß er keine Zeit zu versäumen habe, wenn er vor Einbruch der Dunkelheit wieder zurück sein wollte. Wagen gab es in Waldborf keine und in Roschau nur die der Herrschaft, die er nicht erbitten konnte, so daß Frau Fernow und Raphael den Weg zu Fuß machen mußten. Rüstig vorwärts schreitend, die Hitze des Sommertages nicht beachtend, schlug er die kürzesten Pfade ein, abschneidend, wo er konnte, immer mit dem Gedanken beschäftigt, die Sorgen der Frauen so rasch als möglich zu verjagen. Oft war ihm dabei, als sähe er das junge Mädchen vor sich, wie sie sich vergeblich bemühte, die Mutter zu beruhigen.

Endlich war der Park erreicht. Hartmut blieb stehen, einen Augenblick zu rasten, der Gang hatte ihn fast athemlos gemacht. Jetzt erst fiel ihm ein, was er den Frauen eigentlich sagen wollte — noch war er unschlüssig, als er ein helles Kleid durch die Bäume schimmern sah. „Raphael!“ rief er, noch ehe er die Nahende deutlich sehen konnte — sie war es, die ihn von Weitem erkennend, auf ihn zuslog: „Herr Hartmut, kommen Sie zu uns?“

— Wissen Sie von Erich! daß er fort ist, haben Sie ihn gesehen!“ Sie sprach in fliegender Hast, ihr ganzes Aussehen war verflört, ihre Lippen bebten und die Hände, die Hartmut jetzt ergriff, waren kalt wie Eis. Er schaute sie einen Augenblick forschend an, der Ausdruck der qualvollen Unruhe in dem Antlitz des Mädchens erzählte genug von den angsterfüllten Stunden, die sie verbracht hatte.

„Erich?“ wiederholte sie, als er nicht sofort antwortete, „er ist fort, ohne zu sagen wohin! — Wenn Sie wüßten, wie er ging!“

„Ich weiß es, liebe Fräulein.“

„Sie wissen? Wo ist er?“

„Nur ruhig, hören Sie nur,“ sagte er, „lassen Sie mich doch zu Wort kommen.“

„So reden Sie aber auch, was ist geschehen?“

„Nichts, nicht das Geringste, das Sie beunruhigen müßte. Erich ist bei mir.“

„Bei Ihnen?“ wiederholte sie, „und nichts ist geschehen, ist dies auch ganz wahr?“

Ihre Stimme bebte und zweifelnd schaute sie in sein Gesicht. „Ganz wahr,“ antwortete er, „armes Kind, wie haben Sie sich geängstigt! Es ist unverantwortlich von Erich,“ fügte er bei, ihr in's Auge sehend.

„Sie wissen nicht, wie er ging,“ vertheidigte sie; „ich sah den Ausdruck seines Gesichtes und ich weiß, was ihn von hier vertrieb,“ fuhr sie leise fort, mehr zu sich selbst als zu ihm. Er vernahm sie aber doch, und hätte er sie auch nicht gehört, ihr Gesicht müßte ihm verrathen haben, daß sie nicht nur wußte, was ihn wegtrieb, sondern es auch in der eigenen Seele empfand.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Die Erste strömt von Anbeginn
Der Welt bis an ihr Ende hin.
Die Zweit' und Dritt' entscheiden
Im blinden Augenblick oft über Neu' und Freuden.
Das Ganze
Ist eine Pflanze.

Auflösung des Räthfels in No. 29: Der Sonntag.
Die erste richtige Auflösung sandte Wilhelm Geyer, Schüler der Mittelschule in der Lohstraße.

Beilage

Hol

offiehl ihre
llen, gebra
Berke
fällige dire

USVE

ähne
Bade
atuen, Sp
Auf W

Mein

3
Ede der

Honorar
an, ein bo
von 56 M
Garan
eingesetzt
Sprechst

4428

4428



Ein noch
heres Expe

Holländische Dampf-Kaffee-Brennerei

Momma, Foerster & Co. Frankfurt a. M.,

empfiehlt ihre Kaffees $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfund-Packeten. Preise Mt. 1 bis Mt. 2.20 pro Pfund. Ganze, halbe und viertel

allen, gebrannt und ungebrannt. Verkaufs-Niederlagen werden soliden Detail-Geschäften unter vortheilhaften Bedingungen zu übertragen gesucht. 4393

Verkauf von Wasserleitungs-Gegenständen.

Vortheilhafte Gelegenheit für die Herren Bauunternehmer.

Prima Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Röhre aller Art für Haus-, Bade- und Gartenanlagen. Wasserstein-Geruchsabschlüsse, Strahlröhren, Schlauchschrauben.

Badewannen und Badesöfen, sowie Garniturtheile dazu. Closets in bewährten Systemen, Fontainen-
statuen, Springbrunnen-Aufsätze, Pumpen verschiedene Sorten, Douche-Sprizen.

Auf Wunsch stehen tüchtige Installateure zur Aufstellung für mäßigen Lohn zur Verfügung.

Dotzheimerstrasse
No. 8.

C. J. Stumpf,

Dotzheimerstrasse
No. 8.

Mein Atelier f. künstl. Zähne etc.

befindet sich jetzt

3 große Burgstraße 3,

Ecke der Wilhelmstraße, Bel-Etage, neben
den „Vier Jahreszeiten“.

Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne von 2 Mt.
an, ein vollständiges Gebiß, aus 28 Zähnen bestehend,
von 55 Mt. an etc.

**Garantie für Brauchbarkeit der von mir
eingesetzten Zähne.**

Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.

4428

O. Nicolai.

Frister & Rossmann's

**Singer-
Nähmaschinen**

für Hand- und Fußbetrieb,
Ferner: 24

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt über-
haupt existirenden Verbesserungen
empfiehlt unter reeller Garantie
zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.



Ein noch gut erhaltenes Tafelklavier ist zu verkaufen.
Herz Expedition. 2614



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotter-
dam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc.
zu den billigsten Preisen **W. Bickel,**
4483 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Apfelwein-Consumenten die ergebene
Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Vertretung für
Wiesbaden und Umgegend Herrn Gastwirth C. Wies,
Rheinstraße 29, übertragen habe und bitte, Genanntem die für
mich bestimmten Aufträge gütigst aufgeben zu wollen.

Eine prompte und reelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich
Hochachtungsvoll

G. H. Bader, Apfelweinhandlung.

Frankfurt a. M. und Sachsenhausen, im Februar 1883.

Auf obige Empfehlung Bezug nehmend, erlaube ich mir zu
bemerkten, daß der Apfelwein von genannter Firma von
vorzüglicher Qualität ist und halte mich bei Bedarf desselben
bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

4499 **C. Wies, Rheinstraße 29.**

Havana-Import 1881er Ernte,

neue Sendung hervorragender Marken empfiehlt

L. A. Maseke, Wilhelmstrasse 30
4495 (Park-Hotel).

Die Zule ist so schön etc., Der Vormitternacht- und
der Nachmitternachtwächter, komische Vorträge à 10 Pf.,
neue Zauber-Apparate eingetroffen bei
4459 **M. Hildebrand, Kirchhofstraße 2.**

Salon-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtung
Abreise halber zu verkaufen. Näh. Expedition. 4490

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herrn Gustav Schüler,

heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr plötzlich zu sich abzurufen. Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 9. Februar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 12. Februar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Nerostrasse 18, aus statt. 4507

Dankagung.

Rückgekehrt von der Ruhestätte unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Hofbäckermeisters Ph. Fischer,

fühlen wir uns gedrungen, für die uns so vielseitig bewiesene große Theilnahme, für die zahlreiche Begleitung, den reichen Blumenschmuck und namentlich der Wiesbadener Bäcker-Genossenschaft für den schönen Grabgesang, sowie dem „Bäckergehilfen-Verein“ für die große Theilnahme unseren herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen. 4291

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rugleich bringen wir unseren Dank für das dem Verstorbenen so lange geschenkte Vertrauen mit der Bitte, dasselbe bei Fortführung des Geschäfts gütigst auf uns zu übertragen. Es wird unser festes Bestreben sein, uns der großen Ehre seiner zahlreichen Freunde und seiner lang und treu bewährten Kundschaft würdig zu zeigen.

Die trauernden Kinder:

Adolf Fischer. Wilhelmine Fischer.
Gustav Fischer. Lina Fischer.

Zu verkaufen

drei elegante Gas-Kronleuchter in Goldbronce und Prismen. Eingeleben von 10—12 Uhr Emserstraße 7, Parterre. 4498

Eine trachtige, braune, 8 Jahre alte Stute, fehlerfrei und ausgefit, ist zu verkaufen bei Friedrich Hassenbach in Mosbach, Gauasse 8. 14504

Gesucht ein zweirädriger Handwagen. Näheres Taunusstraße 25. 3825

Ein Schlaffopha zum Ausziehen zu verk. Hermannstr. 8, I. 4401

Zwei Glaslasten zu verk. Goldgasse 2 im Frischladen. 4401

Ein versch. arer Orfer zu verkaufen Häfnergasse 4. 2810

Sechs bis acht schon gebrauchte, aber noch gut erhaltene hölzerne Frühbeet-Fenster werden zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Dr. S. 9 werden an Expedition d. Bl. erbeten. 44

Silbergrauer Garten-Ries

in Waggonen und einzelnen Kufen stets zu haben bei 4381

J. & G. Adrian. Bahnhofstraße 6. Bierflaschen, ganze und halbe, werden angekauft Schmalbacherstraße 39. 3825

Ein transportabler Kochherd wird zu kaufen gesucht. Grabenstraße 26, eine Treppe hoch. 44

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

1—2 einfach möbl. Zimmer, nahe den Curanlagen für Anfang Mai auf 4—6 Wochen gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe sub B. 300 an **Haassenstein & Vogler** (C. Wachter), Goldgasse 20, erbeten. 28

Kleine Etage von 3—4 Zimmern mit Garten per Ende des Jahres oder früher gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe sub B. 400 an **Haassenstein & Vogler** (C. Wachter), Goldgasse 20, erbeten. 28

Von einem jungen Herrn ohne Familie werden zwei möblirte Zimmer mit Cabinet, Parterre oder eine Treppe hoch in durchaus anständigem Hause in belebter Straße der feinsten Stadtgegend dauernd und am liebsten sogleich zu mieten gesucht. Genaue Offerten mit Preisangabe unter G. S. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 44

Angebote:

Faulbrunnenstraße 12 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Kuchenhof, per 1. April zu vermieten. 44

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstraße, 2742

comfortable möblirte Familien-Wohnung, 3—4 Zimmer, Badeeinrichtung, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Weisbergstraße 8, Parterre, Sonnenseite, zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 453

Kleine Kirchgasse 2 ist ein möblirtes Zimmer zu 10 Mk. per Monat zu vermieten. 453

Langgasse 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 446

Villa Mainzerstraße 82 mit prächtigem Garten zu vermieten, zu verkaufen. Abschluß durch **C. H. Schmittas**, Rheinstraße 50. 4513

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 42, 2 Treppen hoch links, Glasabschluß. 4542

Ein möbl. Zimmer zu verm. Mühlgasse 9 im oberen Stock. 4484

Eine schöne Wohnung in der unteren Friedrichstraße ist am 1. April zu vermieten. N. Bohnhofstr. 5, Bel-Etage. 4273

Mehrere Leute erhalten Kost und 2 Mann Logis. Näheres Helersstraße 18, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 453

Ein Arbeiter erhält Logis Nerostraße 16, Parterre. 4501

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstraße 24; daselbst sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 4508

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

English Family-Pension.

Russischer Hof,

Geisbergstrasse 4, zwei Treppen hoch. **Mrs. E. Kauffmann.** 4505

ut erhalte
ufen ge
werden an
44
Ries
bei
offstraße 6.
hult Schm
390
aufen ge
448

en

Curanlage
en gesu
enstein

mern

sucht, Ge
enstein

en zwei m
Treppe hat
der feinen
zu miet
er G. S

448

bestehend
iethen. 448

age,
2742

Gimmer,
ermiethen.

ei gut m
458

zu 10 M
458

hen. 448

Barten zu

50. 4513

e 42, 2 Tr
454

Stod. 448

straße ist
4278

Etage. 4278

is. Näheres

e. 4501

24; daselbst

4508

ion.

och. 4505

ann. 4505

Eine geliebte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billigst. Berechn. N. Römerberg 36, Stb. D. 4432
Ein geübter **Krankenpfleger** (früher in einer Bade-Heilanstalt) empfiehlt sich in nassen Abreibungen, Massiren, Einreibungen u. s. w. Näheres Sänergasse 7 im Laden. 4500
Ein **Kind** wird in gute Pflege gesucht. Näheres Wellgasse 13, 2 St. hoch. 14304

Obere Rheinstraße, Promenadenstraße, lieber Haden-ger als Hochmenvorte.
64 Wunsch von Nachbarschaft und Passanten.

Unterricht.

Sprachlehrer gesucht.

Ein Herr aus Frankreich, welcher hier wohnt, sucht zur Erlernung der **deutschen Sprache** einen tüchtigen Lehrer. Näheres in der Expedition d. Bl. 4460
Es wird zur **Mitbetheiligung eines deutschen Privat-Unterrichts** ein Kind von 8 bis 9 Jahren gesucht Frankfurtstraße 6. 3407

Deutsche u. englische Conversationsstunden

ertheilt eine **Norddeutsche**. Näh. Exped. 4470

Italienisch. Ein Italiener ertheilt **Unterricht** in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

ertheilt eine Dame. Näh. Röberstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 10564

Eine junge **Klavierlehrerin** ertheilt gründlichen Unterricht pro Stunde **1 Mark**. Näh. Exped. 4527

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht**, sowie in der **Holmalerei**. Näh. Weißstr. 18, 2. St. 9456

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 39 im Hinterhaus. 14619

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung als **Maschinen-mäherin**. Näheres in der Expedition d. Bl. 4486

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Ausbeßern der Wäsche und Kleider**. Näh. kleine Schwalbacherstraße 5, 2 St. 4488

Ein braves, anständiges Mädchen sucht zum 15. Februar St.-ll. Näheres Frankfurtstraße 6. 4439

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näh. Castelfstraße 7, eine Stiege hoch. 4440

Ein junges Mädchen, das gründlich **Weißzeug** nähen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Firschgraben 26, Parterre. 4409

Ein Mädchen, das **gutbürgerlich** kochen kann, sucht zum 15. Februar Stelle. Näh. Schachtstraße 8, Hinterhaus. 4363

Ein Mädchen von **auswärts** sucht Stelle als **Hausmädchen** oder zu größeren Kindern. Näheres Expedition. 4489

Ein junges Mädchen, tüchtig im **Weißnähen, -Sticken** und **Kleidermachen**, sucht dauernde Stellung als **Arbeiterin** in einem **Weiß- oder Confections-Geschäft**. Gef. Offerten unter E. R. 20 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4508

Ein Mädchen, das **Weißzeugnähen** und **Kleider** machen kann, sucht Stelle als **feineres Zimmermädchen** oder zu größeren Kindern. Näh. kl. Schwalbacherstraße 9, 1 St. links. 14675

Eine gesunde **Amme (Hessin)** sucht Stelle. Näh. Kapellenstraße 16, Parterre. 14767

Ein 14 Jahre alter **Junge** sucht Beschäftigung auf einem **Bureau**. Näh. Kirchgasse 37, Vorderhaus, Dachlogis. 4356

Ein junger, fleißiger Mann, **cautionsfähig**, mit 7jährigem **Zeugnisse** aus gutem Hause, sucht für jetzt oder zu Anfang April eine Stelle als **Diener** in einem Bankhause oder sonstigen größeren Geschäfte. Näheres Expedition. 4022

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen

gesucht in der **Stickerie- und Kurzwaren-Handlung** von **W. Heuzeroth**. 3333

In ein hiesiges größeres **Kurz- und Modewaaren-Geschäft** wird ein Mädchen aus achtbarer Familie als **Lehrmädchen** gesucht. Näh. Exped. 4462

Ein braves Mädchen als **Verkäuferin** gesucht Langgasse 5. 4388

Eine **Lackirerin** für eine **Kapselabrik** nach **auswärts** gesucht. Reisevergütung und guter Lohn. Näh. Exped. 4333

Mädchen **Nachmittags** zu **Kindern** gesucht Langgasse 19. 4479

Gesucht eine **perfekte Köchin**, die auch etwas **Hausarbeit** mit versieht, zu zwei einzelnen Personen (**Amerikaner**). Näh. in der Exped. d. Bl. 4423

Ein braves, junges Mädchen, welches **Liebe** zu **Kindern** hat, wird gesucht. Näheres Langgasse 13. 4463

Eine **alleinst.**, **bejahrte** Dame sucht ein **anständiges Mädchen** ges. Alters, das alle häusl. Arbeiten versteht und etwas **kochen** kann. Erwünscht ein Mädchen, das schon eine ähnliche Stelle bekleidet hat und gute **Zeugnisse** besitzt. Näh. Exped. 4464

Gesucht ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann. Näh. Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 4523

Ein junges, **starkes** und zu jeder Arbeit **williges** Mädchen wird sofort gesucht **Müllerstraße 5, 1 Stiege** hoch. 4530

Eine **perfekte Herrschaftsköchin** zum 15. Februar gesucht **Sonnenbergerstraße No. 56**. Näh. **Vormittags bis 12 Uhr**. 4521

Eine in allen Zweigen des **Hauswesens** **erfahr.** **Haushalterin** in ein **feines Herrschaftshaus** gesucht durch **Th. Linder's Bureau**, **Faulbrunnstraße 10**. 4522

Ein **braves** Mädchen, welches **kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, zum 1. März gesucht. 4541

J. C. Keiper, **Kirchgasse 44**. 4541

Th. Linder's Bureau, **Faulbrunnstraße 10**, empfiehlt **anständ.**, **reinkl.** u. **brauchb.** **Dienstpersonal** aller **Branchen**. 4522

Eine hiesige **Buchhandlung** mit **bedeutendem** **Fremdenverkehr** sucht einen **Lehrling**. Selbst-

geschriebene **Offerten** mit **Angabe des Bildungs-**

ganges unter **Chiffre A. C. # 2** an die **Exped.**

d. **Bl.** **erbeten**. 4472

Für meine **Buch- und Kunsthandlung** suche ich einen **jungen Mann** mit **entsprechender Schulbildung** als **Lehrling**. **Karl Wikel**. 4166

Für einen **jungen Mann** aus **guter Familie** mit den **nötigen Schulkennntnissen** ist auf **Ostern** in meinem **Geschäfte eine Lehrlingsstelle** **offen**. **J. M. Baum**. 3972

Ein **braver Lehrling** gesucht bei **Schuhmachermeister Sattler**, **Wegergasse 32**. 4276

Gesucht ein **tüchtiger, gewandter Hausknecht**. 4402

Näheres im **Hotel „Victoria“**. 4379

Schlosser gesucht **Helenenstraße 26**. 1395

Ein **Lackirerlehrling** unter **günstigen Bedingungen** gesucht. Näheres bei **W. Jung**, **Wegergasse 42**. 4481

Ein **zuverlässiger, unverheiratheter Diener**, der schon eine **solche Stelle** bekleidete, wird gesucht. Näheres **Walpoden-** **straße 5 in Mainz**. 14103

Ein **Hausbursche** wird gesucht **Taunusstraße 17**. 2 **Hausburschen** sofort **gef.** d. **Linder**, **Faulbrunnstr. 10**.

Blutarmuth, Bleichsucht, Lungen- und Magenleiden geheilt.

An den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Hof-Lieferanten der meisten Convereine Europa's, Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Amtlicher Heilbericht

über das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Chocolade, welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozeß, namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malz-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, 31. December 1878.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier, stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mk., 13 Fl. 7,30 Mk.

Concentrirtes Malzextrakt stillt die Reizen der Schwindsucht. 1 Fl. à 3 Mk., à 1¹/₂ Mk. u. 1 Mk.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malzextrakts, nervenstärkend. 1 Pfd. à 3¹/₂ Mk., à 2¹/₂ Mk.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blutschaffend. 1 Pfd. à 5 Mk., à 4 Mk.

Malz-Chocoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Büchse 1 Mk.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf. und 40 Pf.

Feinste Toilettmittel: Malz-Kräuter-Seife, 1 Stück à 50, 75 Pf. und 1 Mk., Malzpomade, 1 Fl. 1¹/₂, 1 Mk.

Die Preise verstehen sich ab Fabrik Berlin.

Verkaufsstellen bei den Herren **A. Schirg**, Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, **H. Wenz**, Conditor, Spieaelfgasse 4, und **F. A. Müller**, Adelhaidsstraße 28, in Wiesbaden. 57

„Zum Erbprinzen“, Mauritiusplatz
Morgen Montag den 12. Februar Abends 7 Uhr
Concert der bekannten Sängerfamilie **E. Helfferich** (3 Damen und 2 Herren) unter Leitung des Characterkomikers **Fr. Huber**.
NB. Nur noch zwei Concerte. 45

Pilsener Lagerbier

(Bürgerl. Bräuhaus),

Münchener Hackerbräu

im Fass und in Flaschen,

Nürnberger Actienbier

hell und dunkel,

Erlanger Exportbier

(Brauerei Erich),

Frankfurter Export- & Lagerbier

(Brauerei Gross & Oberländer, vorm. Schwager)

versenden im Fass, sowie in ganzen und halben Flaschen

J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6

Bier-Export-Geschäft. 438

6-8 Str. reinen, feinsten Esparsetten Tafel-Honig

hat zu verkaufen

Philipp Jungk L.
Siebersheim, Post Wöllstein,
in Rheinhessen.

4335

Von meiner Niederlage in

Gemüse-Conserven

(Braunschweiger Fabrikat)

offerire von frischer Sendung in anerkannt feinen Qualitäten:

		bei 1 Büchse	bei 5 Büchsen
a. Junge, feine Erbsen per 3 Pfd.-Büchse	Mk. 1.80,	Mk. 1.70	
" " " " 2 " "	1.85,	1.25	
" " " " 1 " "	1.80,	1.25	
b. Schnittbohnen " " 3 " "	1.40,	1.25	
" " " " 2 " "	1.40,	1.25	
" " " " 1 " "	1.40,	1.25	
c. Spargel la " " 2 " "	3.—,	2.85	
" la " " 1 " "	1.75,	1.65	

Halbbarkeit wird garantirt.

J. Rapp, vorm. **J. Gottschall**,
Goldgasse 2.

3577

Täglich Rumpsteak im Auschnitt

per Pfund 80 Pf. bei **L. Gaudenberger**, Metzger,
4493 Webergasse 50.

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,
wohnt Webergasse 50. 51

Cylinderhüte kauft an **Harzheim**, Metzger,
gasse 20. 6281

Pianino,

franz., fast neu, äußerst billig. Näh. Exped. 13281

Alle Arten Stühle werden gut und billig geflochten **Wahl**,
ramstraße 2 bei **Dinges**. 4491

usplatz

3 7

E. Helfe

unter

bier

räu

bier

ier

erbier

ager)

n Flasche

asse 6

L.

stein,

en

t feine

e bei 5

Mk. 1.70

1.25

1.60

1.25

1.60

1.25

1.60

1.25

1.60

1.25

1.60

1.25

1.60

1.25

1.60

1.25

1.60

1.25

1.60

Lissauer freres & Cie., Lyon, 27 Rue Royale.**H. Lissauer, Berlin, Königl. Hoflieferant, Musterlager: Wiesbaden, 17 Tannusstrasse, I. Et.**Reizendste Neuheiten in **Selden-, Sammet- und Fantasiestoffen** für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.
neueste Erscheinungen in **Wollstoffen** für Frühjahrs-Costüme.Repräsentant: **C. A. Otto. 3322****Bazar für Herren-Artikel.**

Wir empfehlen:

Tadellos sitzende**Oberhemden**in vorzüglicher Qualität mit **feinsten leinenen Einsätzen**
per $\frac{1}{2}$ Dutzend zu **27 Mk.**

4448

Kragen und Manschetten in einer grossen Auswahl der neuesten Façons zu mässigen Preisen.

WIESBADEN:

31 Langgasse 31,

vis-à-vis d. Hotel z. Adler.

Rosenthal & David,

Special-Geschäft für sämtliche Herren-Artikel.

VorträgeÜber das Kommen Jesu in Niedrigkeit und über seine Wieder-
kunft in Herrlichkeit werden **jeden Sonntag Abend 6 Uhr**
in Lokale der apostolischen Gemeinde, kleine Schwalbacherstrasse
No. 2a gehalten. 4407**Wiesbadener Musik- & Gesangsverein.**Heute Sonntag **Abends 7 1/2 Uhr** findet
eine gefällige Zusammenkunft unserer sämtlichen Mit-
glieder nebst Familien im „Saalbau Lendle“ statt, wozu
wir hiermit einladen. Für vorzügliche Unterhaltung und ein
kühles Glas Bier ist Sorge getragen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.Als Verwalter des mit Beschlag belegten Ver-
mögens des Arztes Felix Liebmann fordere ich
die Schuldner hierdurch auf, Zahlung an mich zu
leisten, worüber von mir quittiert wird.
Wiesbaden, den 9. Februar 1883.**Wesener, Rechtsanwalt,**
Friedrichstrasse 17.**Zuschneiden**Annen Damen in kurzer Zeit nach neuester Methode gründ-
lich erlernen. Näh. von 10—2 Uhr Michelsberg 2, 1 St. links.**Junge Mädchen** der besseren Familien,
die das Zuschneiden
und Kleidermachen nach dem System Grandé und
neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden
Monats anfangen bei Frau **Aug. Roth, Wellrichstr. 6. 14155****Baumw. Beinlängen,** in neuen und waschächten
Farben, empfiehlt in reicher
Auswahl zu billigen Preisen **S. Rothschild, Strumpf-
warenfabrik, Goldgasse 18. 4258****Zur gef. Beachtung.**Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten hiermit
zur Nachricht, daß ich nach wie vor mein Geschäft in
meiner bisherigen Wohnung **kleine Schwalbacherstrasse 7**
weiter führe.

4476

Carl Walther I. Schneidermeister.

Langgasse

No. 22.

„Zur Gule“, Langgasse

No. 22.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Großes Komiker-Concert.**Herr Komiker J. Hecker und Fräulein Anna Karle**
aus Mainz. 281**Helles Culmbacher Bier**

im

4031

Restaurant C. Zinserling.**Bierstadter Felsenkeller.**

Heute Sonntag:

4469

Vorzügliches Bockbier im Glas.**Ausgelassenes Schmalz**

per Pfd. 80 Pfg.

empfehl

L. Behrens. 4357Zu Hof Steinheim bei Eltville sind gute, schöne
Kartoffeln (Monroe) zu verkaufen.

4405

G. A. Heil,

Kohlen.

Auf die Mittheilung der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid vom 7. November v. J. höflichst Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfelkohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-**Würfelkohlen** für Ofen- und Herdbrand (flammend brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm-gemischte **Würfelkohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Oefen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-**Briquettes** für Porzellan-Oefen,

unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

4399

Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Eine Wein-Märrmaschine,

fast neu, billig abzugeben. Näh. Expedition.

4487

Große **Zwetschen- und Birnbäume** zum Umpflanzen zu verkaufen. Näh. Frankfurterstraße 6.

4491

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis 10. Februar 1883.

I. Fruchtmarkt.		Weizen		Roggen		Hafer		Stroh		Heu	
		100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.
Weizen . . . per 100 Kgr.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . . 100 "		14	20	10	—	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . 100 "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh . . . 100 "		3	80	3	20	—	—	—	—	—	—
Heu . . . 100 "		8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Viehmarkt.		Fette Ochsen:		Fette Schweine:		Kalber:		Schaf:		Ziegen:	
I. Qual. p. 100 Kgr.		147	42	144	—	—	—	—	—	—	—
II. 100		140	58	137	14	—	—	—	—	—	—
Fette Schweine p. Kgr.		1	20	1	12	—	—	—	—	—	—
Schammel		1	40	1	—	—	—	—	—	—	—
Kalber		1	40	1	—	—	—	—	—	—	—
III. Viehmarkt.		Kartoffeln p. 100 Kgr.		Butter . . . per		Eier . . . per 25 Stück		Handkäse per 100		Fabrikkäse " 100	
Kartoffeln p. 100 Kgr.		11	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Butter . . . per		2	50	2	20	—	—	—	—	—	—
Eier . . . per 25 Stück		2	25	1	75	—	—	—	—	—	—
Handkäse per 100		8	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Fabrikkäse " 100		5	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Fabrikkäse " 100 Kgr.		7	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Blumentohl. per Stück		—	60	—	30	—	—	—	—	—	—
Kopfsalat		—	20	—	15	—	—	—	—	—	—
Wirsing . . .		—	8	—	5	—	—	—	—	—	—
Weißkraut . . .		—	15	—	8	—	—	—	—	—	—
Rothkraut . . .		—	35	—	20	—	—	—	—	—	—
Gelbe Rüben . . Kgr.		—	10	—	8	—	—	—	—	—	—
Weiße Rüben . . .		—	6	—	5	—	—	—	—	—	—
Kohltrabi (obererbig)		—	5	—	3	—	—	—	—	—	—
Kohltrabi . . . per Stück		—	6	—	4	—	—	—	—	—	—
Trauben . . .		2	40	2	40	—	—	—	—	—	—
Ballnüsse per 100 St.		—	80	—	50	—	—	—	—	—	—
Kastanien . . per Kgr.		—	60	—	40	—	—	—	—	—	—
Eine Gans		8	—	5	50	—	—	—	—	—	—
Eine Ente		5	—	2	30	—	—	—	—	—	—
Eine Taube		—	80	—	50	—	—	—	—	—	—
Ein Hahn		2	20	1	60	—	—	—	—	—	—
Ein Hase		2	—	1	70	—	—	—	—	—	—
Kal per Kgr.		3	40	2	80	—	—	—	—	—	—

Verbrennung
staub- und ruffrei.

Für die durch Ueberschwemmung Beschädigten am Rhein, Main und an der Lahn

sind weiter bei mir eingegangen: Von Herrn Heinrich Berges auf der Dietenmühle 10 M., vom „Wiesb. Carneval-Verein“ Ertrag einer am 27. Januar im „Römer-Saal“ stattgefundenen großen Damen-Sitzung 200 M., vom Droschkenmüller und seiner Spielgesellschaft in Wiesbaden (2. Gabe, durch Post) 5 M., von Herrn Lehrer D. Göbel in Langbach (2. Gabe, durch Post) 5 M., von der 1. Schule 4 M. 80 Pf., der 2. Schule 5 M. 6 Pf., der 3. Schule 2 M. 89 Pf., den Gemeindegliedern daselbst 56 M. 65 Pf., Ertrag eines Concertes des Gesangsvereins „Frohstimmung“ 30 M. 60 Pf., auf (durch Post) 100 M., Erlös aus dem Toupie-hollandaise bei dem 3. Curhaus-Massenball 9 M. 87 Pf., 10 M., Herrn W. Stand in Delmold eine Kiste Kleidungsstücke (102 Kilo, als 4. Sendung, davon die erste 69, die zweite 150 1/4, die dritte 124, auf 445 1/4 Kilo, durch Post) 20 M., Moncton (Sirelton, Staffordshire) 20 M., M. Leonora Moncton 20 M., M. G. Nollst 5 M., M. G. Schilf 5 M., Mehrerlös aus dem gefandten Chef 1 M. (für's Niedrigkeit), auf 51 M., Ung. (Postkarte) 6 M., in einem Rinscoupan auf die Kass. Landesbank 6 M. 75 Pf. von Herrn Bürgermeister Lohd in Herborn (3. Sendung, durch Post) 10 M., von den Gemeindegliedern daselbst 45 M. 20 Pf., Seilhofen 24 M., Umborf 22 M., Herrn S. Drimann in Eifenroth gesammelt 10 M., Gemeindegliedern daselbst 64 M. 70 Pf. und Herbornseelbach 91 M. 5 Pf. Brutto-Ertrag einer Verloofung in einem Damenfräulein in Herborn 125 M., der Gemeinde Erdbach 26 M., fünf Ung. 27 M. 5 Pf., 435 M., C. Wieden in Oestrich (am 9. Januar durch Bahn) 2 M., enthaltend 22 Kilo Kleidungsstücke (für Frankenthal), durch den Präsidial des „Männergesangs-Vereins“ dahier, Herrn Warden, als einen Theil der Erlöse von genanntem Verein am 4. Februar während des Maskenballes veranlasseten Tombola 500 M., vom „Turnverein“ in Erbenheim (für Frankenthal) 54 M., C. D. (für Frankenthal) 2 M., J. M. Viebrich (durch Post) 2 M., Erlös aus dem Toupie-hollandaise 20 M., des 4. Massenballes im Curhaus 2 M. 10 Pf., vom Gesangsverein Frauenstein Ertrag eines Concertes am 4. Februar 20 M., P. D. Seifenheim (durch Post) 10 M., zusammen bis jetzt 24,013 M. 27 Pf. Mit dem herzlichsten Danke für die gütigen Spenden bitte ich um weitere Gaben.

Ferd. Heyl, Cur-Director

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Februar.

Geboren: Am 3. Febr., dem Schreiner Johann Pass e. S., Karl. — Am 3. Febr., dem Schuhmacher Matthias Wolf e. S., Marie Helene. — Am 4. Febr., dem Ländereigenen Philipp Haffel e. S., N. Sophie Marie. — Am 9. Febr., dem Cataster-Assistenten R. Maegle e. S., N. Karl Moriz Gottlieb. — Am 3. Febr., dem Gemeindegliedern Gänther Kreger e. S. — Am 8. Febr., dem Schreiner August Meiner e. S. — Am 6. Febr., dem Schreiner Christian Hilbert e. S., N. Fritz Karl. — Am 7. Febr., dem Colporteur Philipp Dörlens e. S. — Am 3. Febr., dem Keller Oswald Falt e. S.

Aufgebeten: Der Maschinenbauer Heinrich Josef Anton von Braubach, wohnh. dahier, und Johanne Philippine Wägen e. S., N. Herborn, wohnh. dahier. — Der Marmorarbeiter Anton von Billmar, N. Runkel, wohnh. zu Weklar, und Barbara Falt e. S., wohnh. dahier.

Gestorben: Am 7. Febr., der Keller Adolf Harich von S. alt 19 J. 11 M. 28 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Februar 1883.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Hanow, Kfm.,	Frankfurt.	v. Eyern,	Barmh.
Görz, Kfm.,	Paris.	Nonnenhof:	
Lersch, Kfm.,	Stuttgart.	Beringer, Kfm.,	Neust.
Honsberg, m. Fr.,	Remscheid.	Krappe, Zahlmeister,	Ettling.
Greb, Kfm.,	Remscheid.	Röhrig, Kfm.,	Blas.
Schuhmacher, Kfm.,	Aachen.	Bach, Fabrikbes.,	Burgst.
Schmitz,	Mülheim.	Rhein-Hotel:	
Brand, Kfm.,	Flauen.	Symons, Rent.,	Bridgwa.
Krebs, Kfm.,	Berlin.	Baldwin, Reg.-Rath m. Fr.,	Hamb.
Einkorn:		Weisses Ross:	
Grün, Kfm.,	Frankfurt.	Henningsen, Fr.,	Barmh.
Kolb, Kfm.,	Frankfurt.	Schützenhof:	
Herstein, Kfm.,	Hagen.	Krug, Kfm.,	Königsb.
Vögel, Kfm.,	Altneiningen.	Sprenzel, Hotelb.,	Bad Nauh.
Herk, Kfm.,	Augsburg.	v. Pöllnitz, m. Fr.,	Dilling.
Neuer, Kfm.,	Reutlingen.	Tannus-Hotel:	
Ehrlich, Kfm.,	Frankfurt.	Schwarz, Kfm.,	Barmh.
Wissmann, Kfm. m. Fr.,	Limburg.	Roth, Kfm.,	Frankf.
Zöller, Fabrikbes.,	Grenzhausen.	Hotel Vogel:	
Eisenbahn-Hotel:		Guy, Fr.,	Baden-Bad.
Bohte,	Karlsruhe.	de Cluzeau, Fr.,	Baden-Bad.
Grüner Wald:		Bennett, Fr. m. Bd.,	Baden-Bad.
Lehmann, Kfm.,	Apolda.	In Privathäusern:	
Stöckicht, Kfm.,	Barmen.	Villa Anna:	Frankf.
Hotel „Zum Mahn“:		Crome, Justizr. Dr. m. Fr.,	Leipz.
Wallenfels, Chemiker,	Düsseldorf.		

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Undine“. Morgen Montag: V. Symphonie-Concert.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Herkesche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rhinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche am Markt. Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Nicolahberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1883. 9. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	751.8	751.7	752.4	751.97
Thermometer (Reaumur)	+1.4	+4.0	+3.4	+2.93
Luftspannung (Bar. Lin.)	2.06	2.30	2.49	2.28
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.2	81.1	92.3	88.20
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	12.8	—

Nachts, Nachmittags und Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 9. Februar 1883.

Geld.	—	—	—	Beise.
100 Silbergeld — Am.	—	—	—	Amsterd. 169.10—05 bz.
100 Silbergeld — Am.	—	—	—	Lond. 20.455 bz.
100 Silbergeld — Am.	—	—	—	Paris 81.15 bz.
100 Silbergeld — Am.	—	—	—	Wien 170.60 bz.
100 Silbergeld — Am.	—	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
100 Silbergeld — Am.	—	—	—	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

(Bei dem Empfange der Deputation der preussischen Städte) durch das Kronprinzipale Paar im Schlosse zu Berlin sprach der Bürgermeister von Forckenbeck Namens der Städte und wies auf den Antheil hin, welche alle Herzen Preussens an dem heutigen Tage haben. Derselbe sprach den Dank der Städte aus, denen nicht nur der herrliche Geist des hohen Baars zu Glanz und Ruhm verholfen habe, sondern die auch erstarkt seien durch die Pflege, welche das hohe Paar ausgereicht der Kunst und Wissenschaft angedeihen ließ. In dieser Pflege das edelste Reiz des heimischen Gewerbebetriebs, das Kunstgewerbe. Von der Leistungsfähigkeit dieser echt bürgerlichen Kunst, welche ruhen sei, die Gegenstände zu verschönern, solle die Zimmereinrichtung Kunde geben, welche unter Führung des Kunstgewerbemuseums hergestellt sei. Berlin bringe, da er wisse, wie lebendig Werke der Wohlthätigkeit dem Geiste des hohen Baars entsprächen, 118,000 Mark dar für ein Haus für Krankenpflegerinnen. Der Kronprinz dankte herzlich in seinem und der Kronprinzessin Namen für die Festgabe. Er empfand den engen Zusammenhang mit dem Leben Berlins immer als ein werthvolles Pfand des allseitigen Gedeihens. Unvergesslich sei ihnen Weiden der Empfang, den sie vor 25 Jahren von den Grenzen des Landes bis zum 8. Februar in Berlin gefunden hätten. Das Gefühl des Vertrauens blieb ihnen alle Jahre dieselbe. Er freue sich, von nun an täglich den Beweis vor sich zu sehen, dass Kunst und Gewerbe erstarkt seien, er freue sich vor Allem, dass an dem Tage der Armen und Bedürftigen gedacht sei. Nichts könne ihn so seine Gemahlin glücklicher machen, als der Gedanke, dass die Erinnerung des hohen Festtages untrennlich verbunden sei mit einem Werke, das den Generationen zum Heil und Segen in der Noth gedeihen solle. Bei der Tafel brachte der Kronprinz einen Toast auf den Kaiser, als den Führer der deutschen Städte, aus.

Deutscher Reichstag. (49. Sitzung vom 9. Februar.) Präsident von Reyeckow eröffnet die Sitzung kurz vor 1½ Uhr. — Aus Amerika sind wiederum mehrere Beiträge für die Ueberschwemmten per Postanweisung (aus Detroit und anderen Orten) eingegangen; außerdem von Chicago weitere 20,000 Mark abfirt. Die Vorlage betr. den Bau des Reichstagsgebäudes ist jedoch an das Haus gelangt. — Die Etatsberatung wird fortgesetzt. Der für das Postdienstgebäude in Wiesbaden

Besten wird abgelehnt. Das Kapitel des Ordinarius, welches über die Reichsverhältnisse der Postverwaltung handelt, wird an die Budget-Commission verwiesen. Der Etat des Reichsbankfonds wird nach den Anträgen der Budget-Commission erl. d. g. t. Nachdem eine sehr große Zahl der Titel des Etats conform den Anträgen der Budget-Commission erledigt worden ist, führt der an die Budget-Commission verwiesene Posten für den Bau einer Kaserne in Großenhahn zu einer langen Debatte. Die Budget-Commission beantragte, den Posten zu bewilligen. — Abg. Hermes beantragte, den Bau der Kaserne zu genehmigen, aber die für die Errichtung der Offizierspfeisanstalt geforderten Mittel abzulehnen. — Graf Nolte tritt für die Bewilligung der Kosten für die Offizierspfeisanstalt im Interesse der Ausbildung des kameradschaftlichen Geistes ein und bekämpft bei dieser Gelegenheit die Berechtigung der neulich im Hause gemachten Behauptung, daß im Offiziercorps eine Bevorzugung stattfinde. — Abg. Richter plaidirt im Sinne des Antrages Hermes. — Die Abg. Majunke und Windthorst befürworten den Commissionsantrag. — Der sächsische Bundesbevollmächtigte v. Planitz erwidert gleichfalls die unverfürgte Bewilligung der Forderung der Regierung, ebenso der Abg. v. Minnigerode. Ueber den Commissionsantrag (Kaserne mit Offizierspfeisanstalt) wird namentlich abgelehnt; die Forderung wird mit 159 gegen 102 Stimmen bewilligt. Es folgt die Beratung des 1884/85er Etats. — Bei der Anlage 1: „Etat des Reichstages“ erklärt sich Abg. Windthorst für die Ablehnung des Etats, dessen Vorlegung verfassungswidrig erachtet sei. — Auch Abg. v. Karborski erklärt, er werde sämtliche Etatsstellen ablehnen. — Abg. v. Minnigerode stimmt dem Etat zu, dessen Vorlegung nicht verfassungswidrig sei. Die Anlage 1 wird abgelehnt. Sodann wird Kapitelweise der ganze Etatsentwurf für 1884/85 abgelehnt. Nachdem schließlich das Etatsgesetz für 1883/84 in zweiter Lesung festgestellt worden ist, verlegt sich das Haus bis zum Samstag um 12 Uhr. — Tagesordnung: Gesetz über die Controle des Reichsetats, Pensionsgesetz, Relictengesetz. Schluß gegen 5½ Uhr.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 9. Februar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung nach 10½ Uhr. Am Ministertische Mahbach und zahlreiche Commissäre. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der neuen Secundärbahnen-Vorlage. Zur Generaldebatte haben sich 14 Redner für, 9 gegen die Vorlage gemeldet. Abg. Reichensperger (Olpe) ist nicht gegen die Vorlage überhaupt, bebauert vielmehr nur, daß die Regierung mit der Anlage von Secundärbahnen zu zaghaft vorgehe. — Abg. Tiedemann beantragt die Verweisung der Vorlage an die Budget-Commission. — Abg. von Quast beklagt sich, daß die Provinz Brandenburg in der Vorlage nicht berücksichtigt sei. — Abg. Samacher wünscht, daß die Budget-Commission für die Vorberatung der Vorlage um 7 Mitglieder verstärkt werde; wünschenswerth sei die Darlegung der Betriebs-Ergebnisse der Secundärbahnen. Aus welchen Gründen die Regierung zu den Bauausführungen im Bereiche des rheinischen Eisenbahnbau-Unternehmens jetzt über 6 Millionen Mark verlange, während sie bei der Uebernahme der Bahn 4 Millionen für ausreichend bezeichnet habe, sei aus der Vorlage nicht ersichtlich. — Minister Mahbach: Die Redner gegen die Vorlage werden sich weniger gegen das, was sie enthält, als vielmehr gegen das, was darin fehlt; fehlen wird aber in allen derartigen Vorlagen noch etwas, denn ich darf nicht zu viel mit einem Male verlangen, wenn ich den Finanzminister bei guter Laune erhalten will. Was die verlangte Darlegung des Betriebs-Ergebnisses der Secundärbahnen anlangt, so möchte ich auf die Schwierigkeiten hinweisen, die sich einer klaren Darstellung entgegenstellen, aber auch darauf, daß es sich bei Secundärbahnen oft weniger um die Rentabilität, als vielmehr um die Ausschließung der betreffenden Gegend und um die Zuführung von Producten an die Vollbahnen handelt. Hierbei möchte ich mittheilen, daß für die nothwendigen Gebiete der Eisenbahn bereits ein Nothstands-Tarif angeordnet worden ist. Uebrigens möchte ich davor warnen, eine enge Begrenzung nach Provinzen bezüglich der Zuwendung von Mitteln zum Bau von Secundärbahnen vorzunehmen; die Regierung hat eine solche Absicht nicht und ich kann nur constatiren, daß der Osten wie der Westen so ziemlich gleich bedacht werden. Ueber die Erwerbung der Braunschweigischen Bahn und den Anschluß nach Luxemburg schwebt noch die bezüglichlichen Verhandlungen. Die Regierung hält sich in Consequenz des Staatsbahnsystems für verpflichtet, alles zu thun, was zur Hebung des Verkehrs beiträgt durch den Bau von Secundärbahnen und von Vollbahnen; demnach wird dem hohen Hause eine Vorlage, betreffend den Kölner Bahnhof, zugehen, in welcher für diese nothwendige Anlage 24 Millionen Mark gefordert werden. — Abg. Reichensperger (Köln) bittet den Minister um Berücksichtigung der Petitionen aus der Eisenbahn, welche das Gesetz um Ausführung mehrerer dringend bedürftiger Projecte enthalten. — Abg. Kantel erkennt die Berücksichtigung der Provinz Posen an. — Abg. Schreiber spricht seine Befriedigung über die beabsichtigte weitere Ausdehnung der Secundärbahnen aus. — Abg. Berger betont, daß der Westen früher schlechter gestellt war, als der Osten und daß jetzt erst die Parität hergestellt werden solle. Daß wiederum die Gemeinden das Terrain zum Bau der Bahnen unentgeltlich hergeben sollen, sei sehr zu beklagen. Die Bahn Lauenburg-Idesloe werde überflüssig, sobald der Staat die Berlin-Hamburger Bahn erwerbe. Hierauf wird die Vorlage an die um 7 Mitglieder verstärkte Budget-Commission verwiesen. Nächste Sitzung am Dienstag, Abends um 7 Uhr; Tagesordnung: Canalvorlage. Schluß 12½ Uhr.

*** Militärisches.** Cavallerie-Übungen finden in diesem Jahre in größerem Umfange wie bisher statt, indem die Cavallerie-Regimenter von fünf Armee-corps zu Divisionen zusammengezogen werden. Bemerkenswerth ist, daß auch in diesem Jahre die Cavallerie-Divisionen wieder nur eine reisende Batterie bei ihren Übungen zugetheilt erhalten.

* (Babecuren für Militärs.) Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums haben für die diesjährige Babecur alle in Brunnen- und Babecuren für Rechnung der Militärverwaltung alle diejenigen im activen Dienste befindlichen Mannschaften Anspruch, für welche nach militärärztlichem Urteil der Gebrauch genannter Curen im Curorte selbst notwendig ist, sowie inactive Mannschaften, deren Leiden zweifellos aus einem der drei letzten Feldzüge, oder aus Friedensdienst-Verwundungen herrührt. Diesbezügliche Gesuche um Aufnahme in die Militär-Curbäuer zu Landeck, Wiesbaden oder Teplitz sind fortan aber nicht mehr, wie bisher, von dem betreffenden Ressortministerium an die Medicinal-Abtheilung des Kriegsministeriums zu richten, sondern es sollen die Provinzialbehörden sich direct mit der gedachten Abtheilung des Kriegsministeriums in Verbindung setzen und für die fraglichen Invaliden die Aufnahme beantragen. Den im Civildienste angestellten und nach Maßgabe der Bestimmungen vom 18. Juni 1878 zu kostenfreien Babecuren zugewiesenden Militär-Invaliden stehen weiter für die Reisetage noch für die Dauer der Babecur Löhnung, Brodgeld und extraordinärer Verpflegungszuschuß zu, dieselben werden vielmehr in dieser Beziehung den Pensionsempfängern, welche nach §. 6b schon jetzt auf vorbestimmte Competenzen neben ihrer Pension keinen Anspruch haben, gleichgestellt.

* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Die briefliche Mittheilung eines Banquiers über das Aufschreiben eines von ihm seinem Committenten verschuldeten Betrages auf dessen Conto und über die Verzinsung ist, selbst wenn dieser Schuldbetrag aus einem besonderen, das Bankgewerbe nicht betreffenden Geschäftsabschluß herrührt, nach einem Urteil des Reichsgerichts, IV. Civil-Senats, vom 15. Januar d. Js., nicht als Schuldverschreibung im Sinne der Stempelgesetzgebung anzusehen. Dies gilt selbst für den Fall, daß diese briefliche Mittheilung den Zweck hat, dem Committenten ein Beweisstück über die Schuldverbindlichkeit des Banquiers aus jenem besonderen Geschäft zu gewahren.

* (Die Einführung der Arbeitsbücher.) resp. die Ausbehnung derselben auf alle Arbeiter, welche im Reichstage beantragt worden ist, hat weithin entgegengesetzten Widerspruch gefunden. Ein Beweis dafür ist, daß gegen die Arbeitsbücher aus ca. 250 Orten Petitionen mit über 100,000 Unterschriften dem Reichstage vorliegen.

Vermischtes.

— (Für Impfgegner wichtig) ist eine Entscheidung, welche das Schöffengericht zu Mainz gefällt hat. Drei Einwohner, die angeschuldigt waren, gegen §. 14 pos. 1 und 2 des Impfgesetzes verstoßen zu haben, wurden freigesprochen. Zwei der Angeklagten sind prinzipielle Gegner des Impfens und sind diese bereits mehrfach wegen Nichtimpfung ihrer Kinder resp. Unterlassung der Führung des Nachweises, daß ihre Kinder aus einem gesetzlichen Grunde nicht geimpft worden sind, bestraft. Das Urteil des Gerichts schließt sich in seinen Entscheidungsgründen den Ausführungen der Angeklagten resp. deren Verteidiger an. Nach demselben ist in dem Impfgesetz mit keiner Silbe davon die Rede, daß die Impfung zwangsweise vorgenommen werden soll, es wird nur die Unterlassung der Impfung mit Strafe bedroht, ebenso derjenige, welcher unterläßt, den Nachweis zu führen, daß sein Kind aus einem gesetzlichen Grunde nicht geimpft sei. Ebenso ist in dem Gesetz nicht vorgesehen, wie oft oder in welchen Zwischenräumen dieser Nachweis für ein und dasselbe Kind von dem Vater oder dessen Stellvertreter gefordert werden kann. Nach allgemeinen Rechtsnormen könne ein Delict nur einmal bestraft werden; da sämtliche Angeklagte aber schon bestraft seien und es sich um dieselbe Unterlassung handele, wegen welcher die Beschuldigten bereits bestraft seien, so könne nur Freisprechung eintreten. Wollte man wiederholte Bestrafung dieser Unterlassung zulässig erklären, so würde man damit eine Rechtsungleichheit schaffen, da der reiche Impfgegner durch alle Geldbußen nicht gezwungen werden würde, sein Kind impfen zu lassen, während der Arme schließlich nachgeben müsse.

— (Das diesjährige Datum des Osterfestes) gehört fast zu den frühesten, die überhaupt möglich sind: es ist der 25. März. Bisher trat dieser Fall nur ein in den Jahren 1663, 1674, 1731 und 1742; im 19. Jahrhundert bis jetzt noch gar nicht. Außer in 1883 wird auch in 1894 Ostern auf den 25. März fallen und in den folgenden Jahrhunderten in den Jahren 1951, 2035, 2046, 2057, 2103, 2114, 2125 und 2198 u. Nach den Bestimmungen des Concils zu Nicäa kann Ostern überhaupt frühestens auf den 22. März fallen. Dies tritt ein, wenn der in Betracht zu ziehende Vollmond auf den 21. März trifft und wenn gleichzeitig dieser Tag ein Sonntag ist. Diese beiden Bedingungen treffen offenbar sehr selten zusammen. Es war dies der Fall in den Jahren 1598, 1693, 1761, 1818 und wird wieder der Fall sein in den Jahren 1970, 2076 und 2144; in den dann folgenden drei Jahrhunderten wird Ostern niemals auf den 22. März fallen. Der späteste Termin für Ostern ist der 25. April. Dieser ebenso seltene Fall trat bis jetzt ein in den Jahren 1666 und 1734 und wird wieder eintreten in den Jahren 1886, 1943, 2043, 2117, 2269 u.

— (Eine ergötzliche Episode.) Im Confirmanden-Unterrichte zu Greiz fragte der Herr Examinator einen Schüler der Arzenschule: „Was wird aus einem Menschen, welcher nur auf sein Leibliches und gar nicht auf sein geistiges Wohl bedacht ist?“ — Der Confirmand ließ mit einer Antwort gar nicht lange auf sich warten, und zwar lautete dieselbe: „Da wird er dicke!“

— (Muttermörderin.) In Bremen ist über die Muttermörderin Maria Köster, welche ihre bestialische That nach eigenem Geständnis aus Habgier ausführte, das Todesurteil verhängt worden. Die

Geschworenen unterzeichneten alsbald das von der Verurtheilten eingezeichnete Gnadengesuch.

— (Ringtheater-Prozess.) Die Nichtigkeitsbeschwerde Jauner's, Geringer's und Nitsche's gegen das Urteil des Erkenntnis-Gerichts im Ringtheater-Prozesse zu Wien ist vom obersten Gerichtshofe als unbegründet verworfen worden.

— (Ruß der Mann die falschen Zähne seiner Frau bezahlen?) Von dem Brünner Bezirksgericht als Bagatellgericht am nachfolgender, gewiß nicht uninteressante Fall zur Verhandlung: „Ein renommierter Brünner Zahnarzt hatte der seither verstorbenen Frau eines den besseren Ständen angehörenden Geschäftsmannes einige falsche Zähne eingeleitet und klagte nach erfolglosen Mahnungen nunmehr, ohne sich um die Hinterlassenschaft der Frau zu kümmern, den Mann auf Bezahlung des Honorars für die obengenannte zahnärztliche Operation ein. Seine Berechtigung zu dieser Klage stützte der Kläger auf die Bestimmung des bürgerlichen Rechtes, wonach der Mann seiner Ehegattin den „anständigen Unterhalt“ zu geben verpflichtet ist. Der Beklagte bestritt die Verpflichtung des Mannes, sich um die Instandhaltung des Gebisses seiner Frau kümmern zu müssen, und widersprach insbesondere, daß falsche Zähne zum „anständigen Unterhalt“ der Frau gehören. Der Mann sei wohl verpflichtet, den Arzt zu bezahlen, der seiner Frau in einer Krankheit Hilfe leistet, doch keineswegs den Zahnarzt, dessen Tätigkeit in diesem Falle keine klinische, sondern eine rein technische war. Der Richter verurteilte nach durchgeführter Verhandlung das Urteil, wonach dem Klagegegner stattgegeben und der klagende Ehemann verurtheilt wurde, die Zähne seiner verstorbenen Frau zu bezahlen. Denn — so hieß es in den Urteilsgründen — es kann nicht geleugnet werden, daß das Einsetzen der Zähne nicht bloß wegen der Eitelkeit, sondern auch deshalb geschieht, um die mangelhaften Kauwerkzeuge zu reconstituieren; es bilden daher eingeleitete Zähne ein Mittel zur Erhaltung der Gesundheit und der Zahnarzt ist damit nicht bloß Techniker, sondern auch Kliniker. Fürs Zweite war beim Mann der betreffenden Frau (30 Jahre), sowie mit Rücksicht auf ihre sociale Stellung ein gutes Gebiß das notwendige Aquisit einer anständigen Repräsentation, und diese gehört mit zu dem anständigen Unterhalte, zu dessen Befolgung für die Frau der Mann gesetzlich verpflichtet ist.“

— (Ein Lob des Gräber Weins.) Ein poetischer Gastwirth ladet in einem Interat der „Danz. Ztg.“ zu seinem Gräber Bier in folgender drolliger Weise ein: „Das Beer gewiß Schlag — De Wein gewiß Wicht. — De Braunwein Kopfer im Gesicht. — De Portier ons das Wein verbißt. — Champagner gor de Beem ons finkt. — De Grögh matt domme. — De Koffee blind. — De Thee matt uns de Kraft zu Wind. — Dat, was de Mensch noch drinken kann. — Is Gräber Beer, dat nährt den Mann. — Matt frisch dat Hart. — De Darmkess rein — Und flor de Kopp — Und sink de Wein.“

— (Ein französischer Prahlhaas.) Jedes Kaffeehaus in Paris besitzt mindestens einen Stammgast, der allen Schlächten des letzten Krieges beigeohnt hat. Einer dieser Vaterlandskämpfer hat, zwischen zwei Seideln sitzend, unveränderlich die Gewohnheit, an der allgemeinen Unterhaltung in folgender Weise theilzunehmen. Er hört z. B. den Namen Durand nennen. „Durand“, ruft er erregt, „Gustav Durand, nicht wahr? Er ist von einer Kugel, vier Schritte vor mir, bei Forbach niedergestrichen worden.“ Oder man spricht von Dupont. „Heinrich Dupont, nicht wahr? Tapferes Herz! Von einem Granatplitzer zwei Schritt vor mir bei Gravelotte getödtet!“ „Einst steht ein Herr, der neben ihm sitzt, plötzlich auf und sagt: „Herr, ich entferne mich. Unglück trifft alle die, welche sich in Ihrer Nähe befinden. Wenn ich noch länger bliebe, müßte ich fürchten, daß die Kugel mir auf den Kopf fällt.“ (Figaro.)

— (Papierne Bettdecken) sind die neuesten Errungenschaften unseres nicht mit Unrecht „das papierne“ genannten Zeitalters. Die bekannte Eigenschaft des Papiers, ein schlechter Wärmeleiter zu sein, d. h. eine allzu rasche Fortleitung der Wärme zu verhindern, hat einen Herrn Suter in Manchester auf die ingeniöse Idee gebracht, statt der Federbetten oder Wolldecken solche aus Papier anzufertigen. Diese papiernen Bettdecken bestehen aus zwei äußeren Papierlagen, zwischen denen eine Schicht carbolisirter Watte sich befindet. Zur Sicherung der Ventilation sind dieselben durchlöchert und sollen gleichwohl doppelt so warm halten, wie eine gewöhnliche wollene Decke. Außerdem sollen die Papierdecken außerordentlich leicht und billig sein — je nach der Größe 1/2 bis 3 Mark — wodurch sie sich namentlich für die ärmeren Volksklassen empfehlen.

In der That haben die Papierdecken auch bereits in der Londoner Antiklinik zur Ausbildung von Krankenwärtern in ausgedehntem Maßstabe Verwendung gefunden, doch verlangt noch Nichts, mit welchem Erfolge. Endlich soll ein weiterer Vorzug dieser Papierdecken darin bestehen, daß sie nicht gereinigt zu werden brauchen, sondern, wenn man sie beispielsweise einen Winter hindurch gebraucht hat, fortgeworfen werden können. Letzterer Vorzug will uns als der hervorragende erscheinen, der in den meisten Fällen schon nach einem maligen Gebrauche in Betracht zu ziehen sein dürfte.

— (Die weiße Farm.) Lady Abington, eine Freundin der Königin Victoria, besitzt auf ihrem Landgut Etzel einen Pachthof, der unter dem Namen „die weiße Farm“ berühmt ist. Alle auf demselben befindlichen Thiere zeichnen sich durch schneeweiße Farbe aus: die Kühe, Pferde, Gänse, Hunde, Hähne, Tauben, Kaninchen, Eichhörnchen, Gänse, Truthähne und Sühner. Zu dieser seltsamen Menagerie fügte die Königin eine weiße Hirschkuh und der Prinz von Wales, der gern Victoria treu bleibt, weiße Matten und Mäuse. Alle Diener, Knechte und Mägde müssen blond sein.

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Elbe“ von Bremen und „Baandam“ von Rotterdam am 8. Februar in New-York angekommen.

Unter 21.

vom 14.

Grund de

und Verä

Landhan

1) Schi

A bis Bu

2) Straß

E. H. 6

7) obere

10) Straf

im Distri

hier: chen

Wiesba

Donn

sollen auf

karrn d

Stallung

werden.

Wiesba

Die 2

Arbeiter

soll aufsol

holt im S

nebt Reich

Einsicht an

Aufsicht

Bormitt

Wiesba

Mittw

anfänger

No. 45

ortimente

Die Dis

Blatte. I

Abfuhr. C

ammenkun

Jasaneri

9

i

Monta

anfänger

Schubbezi

im Berla

19

2

Zusam

zum 1.

Sonnenf

14

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 4 Absatz 2 des Straßenbau-Statuts vom 21. December 1881 bringe ich nachstehend die auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen etc., im Jahre 1882 festgestellten **Randhausstraßen** hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

1) Schiersteiner Straße, westlich der Ringstraße (von Punkt A bis Punkt C des Fluchtlinienplans vom 2. October 1872); 2) Straße CF, 3) Straße BM, 4) Straße DI, 5) Straße EH, 6) Straße FG (2-6 im Distrikt Schiersteinerberg), 7) obere Schützenhofstraße, 8) Straße AC, 9) Straße BDE, 10) Straße DG, 11) Straße CH, 12) Straße HE (8-12 im Distrikt Sonnenberg), 13) Straße auf dem F. W. Käseberg'schen Bauerrain an der oberen Kapellenstraße.

Wiesbaden, 7. Februar 1883. Der Erste Bürgermeister. **Schlüter.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Februar Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik: 390 Karren Hausleucht, 100 Karren Straßentelekt, 17 Karren Stallung und am Salzbad 4 Hauen Laub öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 8. Februar 1883. **Die Bürgermeisterei.**

Submiffion.

Die Ausführung der **Grund- und Chausfirungsarbeiten** zum Ausbau der verlängerten Stifftstraße soll aufolge Gemeinderath's-Beschlusses vom 5. d. Mts. wiederholt im Submiffionswege vergeben werden. Die Bedingungen nebst Zeichnung liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus. Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1883. Der Stadt-Ingenieur. **Richter.**

Holzversteigerung.

Mittwoch den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Distrikt **Röbchen No. 45 und 52**, im Schußbezirk Wehen, folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

461 Rm. buchenes Scheitholz,
516 " desgl. Brühlholz und
7900 Stück desgl. Wellen.

Die Distrikte liegen gleich hinter dem herzoglichen Jagdschloß Blatte. Das Holz ist bester Qualität und sitzt bequem zur Abfuhr. Creditwilligung bis zum 1. September l. Js. Zusammenkunft im Schlage bei Holzhof No. 1.

Fasanerie, den 6. Februar 1883. Der Königl. Oberförster. **Flindt.**

Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Rambach.**

Montag den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im fiskalischen Walddistrikt **Brücher**, Schußbezirk Erbenheim, folgende Holzsortimente meistbietend zum Verkaufe:

12 Rm. buchenes Scheitholz,
194 " Knüppelholz,
22,85 " Hundert buchenes Reiserwellen,
2 Rm. Weichholz-Knüppelholz (birken),
1,50 Hundert Weichholz Reiserwellen.

Zusammenkunft im Schlage. Auf Verlangen Credit bis zum 1. September.

Sonnenberg, den 3. Februar 1883. Der Oberförster. **Schöndorf.**

Fichten- (Rothtannen-) Knubholz-Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 19., Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Februar c., an jedem Tage von Morgens 10 Uhr ab, werden im Walddort **Tannenstück** versteigert:

1434 völlig gesunde, astreine Stämme, 4 bis 23 Meter lang 10 bis 27 Ctm. stark,
725 Stangen 1r. Classe,
750 " 2r. "
307 " 3r. "
637 Rmtr. Knüppel, 1,8 und 2,1 Meter lang,
12 Hundert Stammreis-Wellen, 2,1 Meter lang, zu Pfählen etc.

An den beiden ersten Tagen kommen Stämme und Stangen, am dritten Tage das Knüppel- und Reiserholz zur Versteigerung. Zusammenkunft am ersten Tage bei Stamm No. 101 am Seigenhahner Pfade.

Forsthaus Chausseehaus, am 8. Februar 1883. Der Oberförster. **Gulner.**

Bekanntmachung.

Montag den 12. l. Mts. Vormittags 10 Uhr lassen die **Erben des Friedrich Kaiser** (nicht Schneider, wie in No. 31 d. Bl. irrthümlich angegeben) von hier die in der Mühlstraße zwischen Heinrich Napp & Co. und Frau Rentmeister Schneider Wwe. belegene Hofraithe, bestehend aus:

a. einem zweistöckigen Wohnhause, 2' lang, 30' tief,
b. einer Scheuer, 46' lang, 32' tief,
c. einer Remise, 28' lang, 14' tief,
d. einem Stall, 18' lang, 9' tief,
e. Hofraum,

zusammen 41 Ruthen 43 Schuh haltend, in dem hiesigen Rathhause unter günstigen Bedingungen öffentlich freiwillig versteigern.

Diebrich-Mosbach, den 3. Februar 1883. Der Bürgermeister-Adjunkt. **Solshäuser.**

Notizen.

Morgen Montag den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr: Hofraithe-Versteigerung der Erben des Friedrich Kaiser von Diebrich-Mosbach, in dem dortigen Rathhause. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Brücher“, Schußbezirk Erbenheim. Zusammenkunft im Schlage. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Deuerbacher Gemeinwald Distrikt „Scherholz“. (S. Tagbl. 30.)

Mittags 12 Uhr: Eichenstamm-Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeinwald Distrikt „Eichenbühl“. (S. Tagbl. 31.)

Prüfungen vor ein. Regler- commissar.	Staatlich beauftragte Maschinenbau- & Baugewerkschule Hildburghausen.	Honorar 75 Mk. Rathke, Direktor.
---	--	---

Cursus für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß jederzeit Anmeldungen angenommen werden zu einem Cursus im

Maafnehmen, Zuschneiden und Anfertigen der neuesten Costüme.

Die Damen arbeiten auf Wunsch für sich selbst. Auch kann der Unterricht außer dem Hause erteilt werden. Auch werden von mir **Costüme** jeder Art angefertigt, sowie zugeschnitten und eingerichtet.

Frau E. Meyer, Nendant Wwe.,
3 Schillerplatz 3.

Ein gut erhaltener **Anschießisch** zu kaufen gesucht.
4306 Wilh. Gallade, Tapezirer, Moritzstraße 5.

Damen finden freundliche und discrete Aufnahme bei Frau **K. Mondrion**, Hebamme, 14501
Webergasse 18.

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von **M. Autsch** befindet sich **Brand 4** in Mainz. (Strengste Discretion.) 2779

Herrenkleider werden **repariert** und **gemischt gereinigt**, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 108 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

Kleider und **Kinderskleider** werden von den einfachsten bis zu den elegantesten schön und solid angefertigt bei billigen Preisen und pünktlicher Bedienung. Näheres Adlerstraße 9, Vorderhaus, eine Stiege hoch links 4413

Getragene Herren- und Damenkleider, **Wand-schirme** werden zu den höchsten Preisen angekauft **Webergasse 13** im Laden. 4441

Getragene Kleider, **Möbel**, **Betten** und **Wäsche** werden zum höchsten Preise anverkauft **52 Webergasse 52**. 1889

Die Grundarbeit

Ecke der **Karl-** und **Jahnstraße** ist zu vergeben. Offerten sind bis zum 12. Februar einzureichen in der Weinhandlung von **Carl Schmidt**, große Burckstraße 2. 4242

Walfmühlstraße 14

ein leichter Einspanner, auch für Doppelspanner eingerichteter **Fuhrwagen**, 1 Pflugsack, 1 guter Vorderpflug, 1 Ruchschwein, 1 Sauchpumpe und mehrere Centner Grummet zu verkaufen. 4283

Alle Arten **Stühle** werden **geflochten**, repariert und poliert zu L. Preisen bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saal 30. 13049

Neue Küchenschränke zu verkaufen Möbelerie g. 22. 3545

Wegen Mangel an Raum einige **Möbel**, für größere Wohnungen sehr geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. 4377

Eine gut erhaltene **Thüre** mit Glascheiben ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße 31** bei Schreiner **Blumer**. 4449

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen**, **Wohnungen** u. **Geschäftslökalen**.

An- und Ablage von Capitalien. 2139

Hauptagentur d. **Feuerveri.-Gesellsch.** „**Deutscher Böhmig**“.
„ **Frankf. Lebensversicherungsgesellschaft**.

E. Weitz, Michelsberg 28.

Landhäuser und **Stadthäuser** in allen Lagen, einige **Geschäftshäuser** (prima Lage), sowie **Bauplätze** zum Verkaufe übertragen. Auskunft kostenfrei. 3952

Zu kaufen gesucht

eine in nicht allzu großer Entfernung von der Mitte der Stadt gelegene Hofraithe von wenigstens 50 Ruten Flächeninhalt und Thorfahrt durch das Vorderhaus. Offerten unter Chiffer D. B. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 3168

Hochherchaftliche, **solid gebaute**, geräumige **Villa** mit Stallung und großem Garten, bequem gelegen, wird zu kaufen gesucht. Genaue Offerte erbittet schriftlich **Fr. Mierke** im „**Schützenhof**“. 3887

Sonnenbergerstraße ist eine **Villa** von 15 Zimmern u. für eine oder zwei Familien, mit Garten, für 70,000 Mark zu verkaufen. Näheres **Dranienstraße 22**. 664

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 2059

Ein **Haus** in bester Lage **Wiesbadens**, worin seit vielen Jahren eine **Messagerie** mit bestem Erfolge betrieben wird, ist mit Geschäft und guter, solider Kundschaft zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 382

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2140

Ein **Hotel** in prima Lage, fein eingerichtet und gut frequentirt, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 383

Das **Haus Schwalbacherstraße 2** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Grabenstraße 30**. 70

In nächster Nähe **Wiesbadens** ist eine **Besitzung**, bestehend aus **Wohnhaus**, **Deconomie-Gebäuden**, großem Garten mit vorzügl. Obstbäumen, **Gewächshaus** u. Verhältnisse halber verk. Das Anwesen eignet sich sowohl zum Landitz als auch jeder gewerbl. Anlage. N. d. **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40

Ein **Garten** mit **edlen Obstsorten**, 45 Ruten haltend, belegen an der **Wellringstraße**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Heinr. Semmler**, Neugasse 6. 420

Ein **rentables Putz- und Modewaaren-Geschäft** mit guter Kundschaft ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Herrn Chr. Falker**, Saalgasse 5. 447

Ein **Installations-Geschäft** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 447

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Weitz**, **Michelsberg 28**. 1549

Auf ein **neuerbautes Geschäftshaus** in bester Lage werden als **Nachhypothek** innerhalb $\frac{2}{3}$ der feldgerichtlichen Taxe 15—20,000 Mark gesucht. Offerten sub N. M. 69 an die Exped. d. Bl. erbeten. 430

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine **Wohnung** von 6 Zimmern in guter Lage auf 1. April oder Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. T. 43 in der Exped. d. Bl. erbeten. 442

Angebote:

Adelhaidestraße 26, **Bel-Etage**, sind fein möblierte Zimmer zu vermieten. 423

Adolphsallee 4 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Mansarde, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst zwei Treppen hoch. 400

Albrechtstraße 23, **Hinterhaus**, ist eine **neuergerichtete** Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näheres daselbst bis 10 Uhr Vormittags. 1270

Albrechtstraße 37 ist zum 1. April an einen einzelnen Herrn ein sehr freundliches, möbliertes Wohnzimmer nebst Schlafstübchen, Balkon (Morgensonne) zu vermieten. 436

Große Burgstraße 7,

Bel-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 1523

Elisabethenstraße 13 ist die möblierte **Bel-Etage** oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 1321

Geisberg ein einf. **Villa** Saal und Putz **Rirchgaß** **Rirchgaß** **Bimmer** **zimmer**, **Langgasse** mit **Wainzer** **Mühlgaß** **Extra**

„**Vil** **Möblirt**. **Heinba** aus 6- **miethen**. **Heinfi** **Wellrig** **Wellrig** **Bimmer** 3 große 1. April aus 5 auf 1. mittags

Ecke der ein freier **Möbl. Bi**

„**M** **hübsch mö** **Eine mö** **kleinem** **der Exp** **Ein fein** **miethen** **1-2 möbl** **Möbl.** **Weberg** **In einer** **älteren** **mit Sc**

Zu v **zimm**

Schön m **Ein mö** **Zwei mi** **zu verm** **Wegen d** **unmöb** **per 1.** **höfer** **Möbl. Bi** **Zwei fol** **(a Woc** **Junge L** **gasse 3** **Eine mö** **Villa** **Eltvi** **eine ti** **in der**

Reisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu verm.
Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. s. f. gleich zu vermieten.
Kirchgasse 5 ist auf 1. April ein Dachlogis zu verm. 2175
Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Wunsch auch Durschenzimmer, an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 12262
Langgasse 43 ist im 2. Stock ein sehr gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf gleich oder später zu verm. 4367
Mainingerstraße 46, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 2001
Mühlgasse 2 im 2. St. sind zwei elegant möblierte Zimmer, Extra-Eingang, zu vermieten. 2775

„Villa Speranza“, Parkstrasse 3.

Möblierte Zimmer und Pension. 2143
Rheinbahnstraße 2 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6—8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. Näh. das. Part. 1448
Rheinstraße 33 möbl. Zimmer zu vermieten. 3013
Wellrichstraße 22, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 1274
Wellrichstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, für 850 M., sowie das Parterre, bestehend aus 3 großen Zimmern und allem Zubehör, für 490 M. auf 1. April zu vermieten, ebenso ist die Vel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör, für 900 M. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres von 1—2 Uhr Nachmittags bei dem Eigentümer

W. Stöppler, Walfmühlstraße 11. 3309
Ecke der Wörth- und Zahnstraße 19, 2. Etage rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2315
Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 7, 1 St. 3110

„Weißes Lamm“ am Markt

höflich möblierte Zimmer im 1. Stock; auf Wunsch Pension. 4200
Eine möblierte Wohnung, fünf Zimmer mit Zubehör und kleinem Garten, ist zum März zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4297
Ein fein möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Moritzstraße 12, Parterre. 4371
1—2 möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. Oranienstr. 16. 4400
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 4391
In einer kleinen Familie (feinste Lage) ist an einen soliden, älteren Herrn höheren Standes ein hochfein möblirter Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 3 26

Zu vermieten zum 1. März ein freundlich möblirter Salon mit Schlafzimmer Blumenstraße 5. 1317

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 42. 85
Ein mö 1. Parterre-Zimmer zu verm. Albrechtstraße 21a. 696
Zwei möblierte Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 6. 4073
Wegen Abreise ist eine Wohnung in guter Lage, 5 Zimmer, unmöblirt oder, wenn ausdrücklich gewünscht, auch möblirt per 1. April d. J. abzutreten. Näheres bei Gebr. Kirchhöfer, Langgasse 32 im „Adler“. 4277
Möbl. Zimmer a. e. Herrn zu verm. Dohheimerstr. 12, II. 436
Zwei sol. junge Leute erhalten gute bürgerl. Kost und Logis (à Woche 7 M. 50 Pf.) Friedrichstraße 12, im H. v. B. L. 445
Junge Leute können Kost und Logis erhalten Herrnmühlgasse 3, 1 Stiege hoch. 12767
Eine möblierte und eine unmöblierte Wohnung in einer Villa an der Chaussee zwischen Niederwalluf und Eltvile mit freier Aussicht auf den Rhein, sowie auch eine kleine Wohnung im Schweizerhaus zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 1850

Drainage-Röhren

von **W. P. Mayer II.** in Bierstadt habe zum Verkaufe auf Lager genommen und liefere **Drainage-Röhren** sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt zu äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,

(Inhaber: J. B. Zachler),

123 Baumaterialien-Handlung, 4 Rengasse 4.

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll angefertigt sowie alle **Weißnähereien** schnell und billigt besorgt **Lehrstraße 35**, 1 Stiege hoch. 3365

Ein Flügel von Bechstein, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Gef. Offerten sub A. 200 an Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20, erb. 264

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.*

XXVIII. Die Bürgerwehr.

Die ehemalige Befestigung der Stadt mochte es mit sich bringen, daß ihre Bewohner von jeher Waffenübungen und Aufzüge in militärischer Weise liebten. War doch auch bereits 1393 den Bürgern die Wehütung und Bewahrung der Pforten und Mauern, „wie es vor Alters gewesen sei“, zur Pflicht gemacht worden. Schon frühzeitig findet sich hier eine sogen. Schützenzunft, die sich die Übung in Handhabung der Schusswaffen zum Zwecke der Stadtvertheidigung angelegen sein ließ. Jahrhunderte lang und noch im Anfange dieses Jahrhunderts hatten sich die Bürger an einem bestimmten Tage durch Vorzeigung von Rüstung und Waffen auf dem Amt- oder dem Rathhause über ihre Wehrfähigkeit auszuweisen. Uebertrugen sie auch zeitweise die Bewachung der Thürme und Pforten besoldeten Thurm- und Pfortenhütern, so traten sie doch in Kriegszeiten, und zwar seit dem dreißigjährigen Kriege fortgesetzt, selbst für den Schutz ihrer Heimstätten ein.

Mit der Verührung dieser kriegerischen Seite des alten Wiesbadeners soll nun nicht etwa seine angeborene Gutmütigkeit in Frage gestellt sein; im Gegentheil können Beweise erbracht werden, die seine Friedensliebe in's beste Licht stellen. Als beispielsweise einige kaiserliche Soldaten in einer Nacht des Monats Juni 1627 die Stadtmauer am Sonnenberger Thor überstiegen und mit brennenden Luntten auf die Wachmannschaften an diesem und dem stumpfen Thor eindringen, beeilten sie sich, mit Zurücklassung ihrer Musketen den Bedrängern das Feld zu räumen. Kurze Zeit nach diesem nächtlichen Ueberfall stellte sogar die Ronde fest, daß die Wachmannschaften die Thore gleich beim Dunkelwerden verlassenen, um nicht in die unangenehme Nothwendigkeit zu gerathen, Jemanden ein Leides anthun zu müssen.

Ließ sich also die Ruhe und Sicherheit der Einwohner unter dem Schutze ihrer Mitbürger nicht gerade mit der des armen Mannes in Abraham's Schooß vergleichen, so war sie doch immer noch größer, als unter dem Schutze bezahlter Pfortenhüter, abgesehen davon, daß der Stadt, die nicht über große Mittel gebot, aus dem eigenen Bürgerthum eine namhafte Ersparnis erwuchs. Man behielt die Bürgerwachen deshalb auch nach dem Kriege bei, nur trat insofern eine Erleichterung für sie ein, als des Nachts die Thorwachen bis auf eine eingingen. Wenn von den Localkundigen das Examen, das jeder Passant über den Zweck seines nächtlichen Thuns hier zu bestehen hatte, unbequem war, der fand auch an anderer Stelle einen Durchgang in dem alten Festungswerk; es werden da besonders das aus dem Brauhause am stumpfen Thor in's Freie führende Pfortchen und eine Mauerlücke an der Herrnmühle erwähnt.

Gegen raublustiges Gesindel waren aber die Mauern und Gräben nicht zu unterschätzende Schutzwehren. Nach dem Ausbruch des sogenannten dritten Raubkriegs hatten sich die Landstreicher derart vermehrt, daß es Fürst Georg August Samuel 1687 sogar für geboten hielt, neben anderen Maßnahmen zwei Compagnien Landauskug, jede zu 100 Köpfen, zu formiren; das Amt Wiesbaden stellte dazu 80, die Stadt 30 ledige Burschen, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben mußten. Für ihre

* Nachdruck verboten.

Unterhaltung kam das Band an, zur Beschaffung gleichmäßiger Hüte und Strümpfe gaben die Gemeinden für jeden zu stellenden Mann 1 fl.

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ging aus diesem Ausschuss die stehende Landmiliz, jedoch in bedeutend reducirter Stärke, mit 6, später 4-jähriger Dienstzeit hervor, die bei Streifzügen gegen Zigeuner, als Geleitswachen in Messzeiten, Schloßwachen zc. Verwendung fand. Wie bunt diese Truppe ausgesehen haben mag, davon kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man in Betracht zieht, daß sie sich ihre Montur selbst stellte und nur über drei gleichmäßig gearbeitete Leber Röde von blauem Tuch für die Wachtposten am fürstlichen Schlosse verfügte. Als im Mai 1740 Fürst Carl sein Hoflager von Lingen nach Diebrich verlegte, waren zum Transport der Bagage der 8 Unteroffiziere und 48 Milizsoldaten nicht weniger als 10 Karren oder 5 große Leiterwagen, je mit 4 Pferden bespannt, erforderlich. Von dem Dienste in dieser Landmiliz kaufte sich die Stadt 1750 für immer frei; dagegen hatte sie nach wie vor einige Leute zum Kreiscontingent zu stellen, oder für diese Verpflichtung eine bestimmte Geldsumme zu erlegen. 1764 gab sie anstatt 4 Mann 45 Reichsthaler.

Die stehende Landmiliz hinderte nicht, daß alle männlichen Unterthanen in Nothfällen, wie früher, zur Vertheidigung des Landes aufgeboten werden konnten. Ganz frei waren nur die einzigen Söhne von Schultheißen, Zöllnereiern, Ackerbauern mit größerem Grundbesitz, von Wittwen, sowie Lehrlinge, die nicht im Elternhause ihre Lehrzeit verbrachten.

Im Jahre 1718 bildete sich in Wiesbaden aus allen wehr- und wachtpflichtigen Einwohnern eine Bürger-Compagnie, die jährlich viermal, später zweimal, zu einem Aufzuge, Exerciren und Uebungsschießen am Briesbrunnen zusammentrat. Die drei Offiziere — Stadtcapitän, Lieutenant und Fähnrich — waren mit Espondons, die beiden Sergeanten, die sieben Corporale und die Bürger Soldaten mit Gewehr und Säbel bewaffnet. Die Offiziere genossen die Personalfreiheit. Dem Stadtcapitän stand das Recht zu, das später auch die Unteroffiziere in Anspruch nahmen, während des Uebungsschießens Wein accisfrei auszuschenken. Wurden Abtheilungen der Bürger-Compagnie zu Streifzügen oder ähnlichen Dienstleistungen außerhalb der Stadt commandirt, so erhielt der führende Offizier täglich einen halben Reichsthaler, jeder Unteroffizier ein Kopfstück, dem in Reih' und Glied stehenden Mann wurde eine Thorwache dafür angerechnet. Mußten Unteroffiziere und Mannschaften beim Auspfeilschen oder der Landesverweisung von Uebelthätern zugegen sein, so erhielt jeder der Ersteren für 24 kr. Wein und für 4 kr. Brod, jeder Mann 14 kr. an Geld. Wurde ein zum Tode verurtheilter Verbrecher durch ein Commando in den „Löwen“ gebracht, wo man ihn bis zu seiner Hinrichtung das Armesündermahl reichte, so durften Offiziere und Unteroffiziere der Bürger-Compagnie an der nach der Execution den Schultheißen und Blutscheffen im herrschaftlichen Wirthshause „Zum Einhorn“ auf Landeskosten auszurichtenden Zechen Theil nehmen. Uebrigens übernahmen die Bürger bei derartigen Gefangenheiten die Wache niemals über 24 Stunden, alsdann wurden sie von Leuten der Landorte abgelöst.

Zu den Thorwachen (1764 zählte die Stadt 284 wachtpflichtige Einwohner) wurden sie in der Weise herangezogen, daß am Stadt-, Stumpfen- und Sonnenberger-Thor je 2 Mann in den Sommermonaten von Morgens 4 bis Abends 10 Uhr, im Frühjahr und Herbst von 5—9, im Winter von 6—7 Uhr, am Neuthor dagegen 3 Mann Tag und Nacht zu stehen hatten. In den 70er Jahren wurde die Nachtwache an das Stadtkloster verlegt. Die Wachen controlirten Zoll- und Weggeldzeichen, wiesen Bettler und verdächtige Personen zurück, schlossen bei entstehendem Lärm und während des Gottesdienstes die Thore u. s. w.; von der Nachtwache übernahm ein Mann die Patrouille durch die Stadt, sah auf pünktliches Stundenanblasen des Nachtwächters, machte Nachtschwärmer dingfest und unterstützte den Stadtwachtmeister bei Revision der Gasthäuser nach der Polizeistunde, d. h. nach Thoreschluß. Die Stellung von Vertretern war erlaubt; entsprechend dem damaligen Tagelohn von 5—6 Bagen erhielt ein solcher 8—10, bezw. 12—14 kr. Einzelne accordirten mit ihrem Vertreter für das ganze Jahr für 2 fl. 20 Alb. bis 3 fl. 10 Alb.

Mit dieser erlaubten Vertretung war es endlich dahin gekommen, daß nur unerwachsene Burschen und gebrechliche Greise die Wachen bezogen. Fährte dies schon in friedlichen Zeiten zu Unzuträglichkeiten, so konnte es in unsicheren seine bösen Folgen für die Stadt haben. Die sich mehrenden Raubankfälle und Diebereien zur Zeit der schlesischen Kriege bewogen endlich den Fürsten Carl 1747 zum Einschreiten. Jeder Unterthan hatte sich innerhalb zweier Monate mit gutem Schießgewehr zu versehen. Lebige

Burschen erhielten die Concession zur Verheirathung nur nach Vorlegung einer mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens und der Jahreszahl bezeugten Bescheinigung, daß sie ein tüchtiges Gewehr besaßen. Als Nachmannschaften für die Wachen in Wiesbaden sollten nur noch kräftige Männer zugelassen, auch die seit mehreren Jahren unterbliebenen Auszüge der Wiesbadener Bürger-Compagnie mit Exerciren und Schießübung wieder regelmäßig in den Monaten Mai und September „in guter Kleidung, mit sauber gepulvertem Ober- und Untergetue, fliegender Fahne und klingendem Spiel, jedoch sonder Dependenzen, Tanzen, Springen und Vollaufen“ gehalten werden.

Da nun aber bei den schon lange zu den beliebtesten Volksfesten gewordenen Auszügen die Offiziere und Unteroffiziere von dem Recht zum Ausschank von Wein im ausgedehntesten Maße Gebrauch machten, so war das verbotene „Vollaufen“ nicht immer zu vermeiden. War das Uebungsschießen um die von der Stadt auszuführenden Preise im Werthe von 6 fl. beendet, dann steckten die Offiziere und Unteroffiziere noch einige unbedeutende Gaben auf, um die Leute so lange als möglich an den Weinsässern festzuhalten. Erst am späten Abend trat man den Rückmarsch an, der den Meisten stets schwerer als der Ausmarsch geworden und ein Hauptamusement für die Fremden gewesen sein soll.

Am 1. Juni des Jahres 1752 fand wieder einmal ein solches Uebungsschießen nach Schelben am Briesbrunnen statt, bei dem es nicht weniger fidel als bei den früheren hergegangen zu sein scheint, denn als der Stadtcapitän oberhalb des Signals zum Ausbruch geben ließ, leistete man ihm keine Folge. Sämmtliche Bürgersoldaten erklärten, nur ihren derzeitigen Vorgesetzten gehorchen zu wollen und diesen lag es mit Rücksicht auf ihren Vortheil fern, gegen die Excedenten einzuschreiten. Ergrimmt über die Schwächung seiner Autorität ließ der Stadtoberstschultzei anderen Tags mehrere der Hauptstreiter in den „Stümpert“ sperren. Doch er konnte seine Bürger noch zu wenig, wenn er glaubte, sie würden das so ruhig hinnehmen. Schleunigst machten sich einige, die wohl gleiches Schicksal befürchten mochten, nach Diebrich auf und baten den Landesherrn um Straferlaß für ihre Kameraden, indem sie zur Entschuldigung derselben die animirte Stimmung während des Schießens hervorhoben, der sich ja ihr Stadtoberhaupt selbst nicht ganz habe entziehen können, denn als ein bei dem freiwilligen Schießen ausgeschossenes altnernes Geschütz, das man unter gewöhnlichen Verhältnissen zu ganz anderen Verrichtungen als zum Trinken benutze, mit Wein gefüllt von Mund zu Mund gegangen sei, habe er es sich zum Erstaunen der Anwesenden ebenso wohl daraus schmecken lassen, wie jeder Andere. Die Sache schien dem Fürsten großen Spaß zu machen, gern versprach er den Bittenden, ihre Namen zu verschweigen; sofort verfügte er die Freilassung der Inhaftirten und ordnete an, daß in Zukunft die Compagnie nach dem Ausschließen der städtischen Preise die Fahne nach der Stadt zurückzubringen habe, es jedoch den Bürgern unbenommen sei, nachher noch ein freiwilliges Schießen zu veranstalten.

Seit dieser Zeit war der Stadtvorstand ein erklärter Feind dieser Auszüge und suchte sie unter dem Hinweis auf die starke Schuldenlast der Gemeinde (1763: 23,000 fl.) so oft als möglich zu hintertreiben.

Während des Revolutionskrieges fast ganz in Vergessenheit gekommen, brachte das Treiben des „Schinderhannes“ und seiner Genossen nochmals Leben in die Bürgerwehr. 1801 erboten sich die Offiziere (Kraß, Keller und Chr. Hoffmann) und die Unteroffiziere (Stritter, Contradi, Deuder, Birnbaum, David Hoffmann, Bager, Weyrauch, W. Hoffmann und Noos) zur Bildung einer Schützen-Compagnie, die bei Streifzügen an der Spitze der Bürger-Compagnie marschiren sollte. Sie wurden jedoch mit dem Bedenken abgewiesen, daß sie ihre Stellung dazu nicht geeignet erscheinen lasse. Die Schützen-Compagnie kam dann unter dem Chirurgen Phil. Pfleger in der Stärke von 40 Mann zu Stande und die meisten der Vorgenannten traten ihr bei.

1807 blieben bei einem Bürgerauszuge eine Anzahl der gleichzeitig zur Schützen-Compagnie gehörigen Einwohner aus. Als der Stadtcapitän (Hoffmann) ihre Bestrafung mit dem Vorschlage beantragte, die Strafgelder zur Beschaffung einer neuen Fahne zu verwenden, war der Stadtvorstand für Straferlaß, da der Bürger-Auszug bei den veränderten Verhältnissen doch nur ein lächerliches Spiel, und dadurch völlig überflüssig sei, daß die jungen Bürger an einem bestimmten Tage im Jahr ein eigenes, mit ihrem Namen versehenes Gewehr auf dem Rathhause vorzeigen hätten. Damit war die alte Bürgerwehr, die mit dem Eingehen der Festungswerke und Thorwachen ohnedies ihren Hauptzweck verlor, so gut wie aufgelöst.

Th. Sch.

No. 36.

0000

zur Auf
Prelse

4485

0000

Kö

Anmeldeun
nhaft eint
och (Mor
Wiesbade

Krieg

Die Mitgl
ereinsmitt
ollen, wer
Uhr sich i

Ka

Bu der e
Bereinsl

Gen

den wir
r Wichtig
49 der

5

Eine Sen

gr

ngetroffen

880

Alle Son

0 Goldg